

P
O
L
L
Y
a
k
t
i
v



Inhalt

Editorial:	2
POLYaktiv im Gespräch:	3 - 4
Steiermark:	5 - 6
Schulservice:	7
In eigener Sache:	7
Salzburg:	8
Burgenland:	8
Oberösterreich:	9 - 11
Steiermark:	11
Burgenland:	12 - 15
Kärnten:	16
SOAK 2015:	17
Steiermark:	18 - 25
Salzburg:	26
Niederösterreich:	26 - 28
Kärnten:	28 - 29
Tirol:	30 - 32
Die letzte Seite:	32

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

POLYaktiv - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank WIEN, BLZ 32000; Kto: 08.020.877

IBAN: AT83 3200 0000 0802 0877;

BIC RNLN2233

Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.

Leserbriefe senden Sie bitte per Email an: direktion@pts-woergl.tsn.at

Liebe Freunde von POLYaktiv!

POLYaktiv – die starke Vertretung der PTS in pädagogischen Fragen:

Unser Verein konnte sich auch im Schuljahr 2014/15 mit 49 Beitritten wieder wesentlich verstärken. 70% der eigenständigen PTS bzw. 60% einschließlich der angeschlossenen PTS in Österreich sind jetzt Schulmitglieder, dazu kommen an die 160 Einzelmitglieder.

Das erinnert sehr an die Zeit der Gründung des Vereins, auch damals war ein neuer Lehrplan in Diskussion und die „Poly's“ rückten bundesweit eng zusammen, um gemeinsam erfolgreich an der PTS-Reform 1997 mitzuarbeiten.

In dieser Tradition wurden im Jänner die Ergebnisse einer von **POLYaktiv** bundesweit durchgeführten Umfrage „Zur Schulautonomie in der PTS“ als Vorschläge zum Schulversuch „PTS 2020“ an das BMBWF, SC Kurt Nekula, übermittelt.

Die Kernaussage „**Bezüglich Autonomie darf nichts verschlechtert werden!**“ ist dabei wenig überraschend, da die derzeitigen schulautonomen Regelungen den Polytechnischen Schulen standortbezogen die notwendige Freiheit bieten, auf die regionalen und schüler-spezifischen Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen. Vor allem der Wunsch nach zeitlich flexibleren Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der einzelnen Phasen (einschließlich der Orientierungsphase) und der Durchführung von Projekten, war Teil des Ergebnisses.

Angesprochen wurde auch eine Regelung der Schulveranstaltungsverordnung in der die Anzahl bzw. der Prozentsatz der Teilnehmer/-innen nicht auf Klassen, sondern auf Fachbereichsgruppen bezogen ist und in der die Berufspraktischen Tage, die in der PTS in den letzten Jahren zum unverzichtbaren Teil der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung geworden sind, als zusätzliche Veranstaltungstage verankert werden.

Noch im laufenden Schuljahr erwarten wir gespannt die Ergebnisse der österreichweiten Tagung der Fachbereichsleiter/-innen im April 2015 in der Steiermark mit starker **POLYaktiver** Beteiligung.

Mit der Durchführung der Bundeswettbewerbe 2015 wurde wieder der Verein **POLYaktiv** beauftragt, wir wünschen allen Teilnehmer/-innen und den Organisatoren/-innen viel Glück und Erfolg.

Die **POLYaktiv**-Sommerakademie wird dieses Jahr in Vorarlberg vom 24. bis 26. August stattfinden. Die Vorinformation und alle Details dazu findet ihr im Blattinneren unserer nächsten Ausgabe.

Noch ein Hinweis: Dem 20-jährigen Jubiläum der Vereinszeitung **POLYaktiv** widmet sich Rudi Rettenbacher auf Seite 7. Er hat auch schon die erste Zeitung im Dezember 1995 gestaltet.

Kollege Rettenbacher ist Gründungsmitglied, Chefredakteur, aktives Mitglied als Beirat und trotz Ruhestand immer für unseren Verein da. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz öffentlich für seine ausdauernde und konstruktive Mitarbeit bedanken.

Euer
Hannes Pierzinger
Bundesobmann



POLYaktiv-Altbundesobmann Lothar Grubich im Gespräch am 12. Februar 2015 mit der Leiterin der Abteilung Bildung der AK Wien, Mag. Gabriele Schmid in der AK Wien.

Zur Person:

Mag. Gabriele Schmid studierte Politikwissenschaft und Völkerkunde, arbeitete dann in der Forschung, war später im Kabinett der Frauenministerin, wechselte 1998 in den Sozialbereich der AK Wien und ist seit 2008 für den Bildungsbereich in der AK Wien zuständig.

Grubich: 75.000 Jugendliche zwischen 15 und 24 Lebensjahren haben keinen Abschluss nach der Pflichtschule.

Schmid: Kein Abschluss nach der Pflichtschule bedeutet ohne Beschäftigung und ohne Ausbildung. Viele haben eine Ausbildung begonnen und abgebrochen. Eine interessante Statistik teilt auch die Gründe mit wie z. B. Warten auf Zivil- oder Präsenzdienst, psychische Probleme, junge Mütter.



Grubich: Die Messung durch das Arbeitsmarktservice betreffend junge Menschen zwischen 15 bis 24 Lebensjahren wirkt sehr antiquiert. Die Bandbreite ist meines Erachtens zu groß und sendet trübe Signale aus.

Schmid: Man könnte das sicher anders berechnen bzw. einteilen - es gibt hier auch eine Aufschlüsselung nach Bundesländern.

Grubich: Berufsorientierung am Übergang zur Sekundarstufe II: Nur 65% der Jugendlichen schließen die Sekundarstufe II mit einer Lehre, einer Berufsbildenden weiterführenden Schule (BMS, BHS) oder AHS ab. Mehr als 50 % besuchen eine BMS oder BHS, bevor sie abbrechen und eine Lehre beginnen.

Schmid: Eine der Ursachen für die falsche Schulwahl ist, dass die Berufsorientierung viel zu wenig passiert - in der AHS-Unterstufe leider nur minimal, dabei sollte man alles tun, damit alle Jugendlichen Berufsorientierung erfahren.

Grubich: Was ist Ihres Erachtens unter Berufsorientierung (BO) zu verstehen?

Schmid: BO kurz formuliert: „Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Schule oder Lehre? Welche möglichen Ausbildungswege gibt es?“ Berufsorientierung ist ein schrittweiser Prozess. Auch die Zeit der Pubertät ist zu berücksichtigen (z. B. was liegt dem Jugendlichen), welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es in seiner Umgebung, was sind seine Interessen..

Grubich: Testverfahren kosten aber viel Geld.

Schmid: Die AK ist für kostenlose Testverfahren im Zuge der Berufsorientierung, im Grunde ist das öffentliches Interesse. Testverfahren sollten in einen Prozess eingebettet sein, denn sie decken z. B. soziales Verhalten nicht ab, dürfen nicht nur das Ergebnis eines Tages berücksichtigen.

Grubich: Soll Berufsorientierung in den Schulen integrativ erfolgen oder ein eigenes Unterrichtsfach sein?

Schmid: Eine zentrale Forderung der AK ist ein eigenes Unterrichtsfach für Berufsorientierung, (wie es teilweise in der NMS schon erfolgt), aber auch ebenso in der AHS, wo die Berufsorientierung am wenigsten erfolgt. Integrative Berufsorientierung verlangt nach einem Berufsorientierung - Koordinator für jede Schule, die AK bezahlt auch die Lehrerausbildung für Berufsorientierung und Materialien, es gibt in Wien eine eigene Berufsorientierungsmesse für Lehrer.

Derzeit geht die Berufsorientierung, wenn sie integrativ wie in

der AHS ausgeübt wird, eher unter. Die AK Wien ist der Ansicht: „Berufsorientierung soll lebensbegleitend als Weiterbildung und wiederholte Neuorientierung sein“, damit ein späterer Berufswechsel möglich ist.

Grubich: Stimmt es, dass Berufsorientierung in den ländlichen Räumen (Hauptschule u. Neue Mittelschule) funktioniert, im städtischen Raum hingegen wenig?

Schmid: Im städtischen Raum gibt es weniger Lehrstellen, im ländlichen Raum besteht viel Kontakt zwischen Wirtschaft und Schule. Die Möglichkeiten einer Polytechn. Schule (PTS), vor allem im ländlichen Raum in Bezug auf Berufsorientierung (z. B. „BPT = Berufspraktische Tage“ und Unterrichtsfach Berufsorientierung) können nur gelobt werden. Manche Inhalte der PTS (wie im Sozialpartnerpapier erwähnt) wären für alle 9. Schulstufen von Wichtigkeit. Aber nochmals, BO sollte auch schon in jeder 7. u. 8. Schulstufe unterrichtet werden.

Grubich: Durch Fachbereichswahl an der PTS gibt es nachweislich weniger Lehrstellenwechsel.

Schmid: Die Drop-Out Quote der Schulen ist gerade in Wien sehr hoch. Daher denkt man in der Bildungsreform an Modularisierung in der Oberstufe, um unnötiges Gesamtwiederholen zu vermeiden. Wenn 5 Klassen beginnen, nur zwei zum Abschluss kommen, stimmt das System nicht. Auch die Übergangsstufen in den weiterführenden Schulen sind nicht das Ideale. Im städtischen Raum gibt es nach wie vor eine Umgehung der PTS, angeblich findet man mit der abgebrochenen Schulausbildung eher eine Lehrstelle (im städtischen Raum werden gerne HTL-Abbrecher mit 17 Lebensjahren genommen).

Grubich: Lehrherren (wie z. B.: die Stadt Wien mit 17 Lehrberufen) fordern einen positiven Pflichtschulabschluss auf der 9. Schulstufe.

Schmid: Die Pflichtschulzeit endet nach 9 Jahren, daher würde das neben der Polytechn. Schule (PTS) auch auf die anderen Schultypen der 9. Schulstufe zutreffen. Andererseits müssten diese Schüler die erste Klasse einer weiterführenden Schule positiv abschließen. Die Formulierung „positiver Pflichtschulabschluss“ müsste hinterfragt werden.

Grubich: Die PTS als tatsächliche Pflichtschule könnte das im Zeugnis vermerken. - Was gibt es Neues von der Bildungsreformkommission?

POLYaktiv im Gespräch

Schmid: Es sind zwei Gruppen tätig, die politische Gruppe mit Niesl, Pröll, Mahr, Ostermayr u. a. ... und die „Verwaltungsreformgruppe“ (u. a. Kimberger, Hengstschläger, Salcher, ...).

Grubich: *Und was ist passiert bzw. was ist bereits geschehen?*

Schmid: Es wurde Stillschweigen in der Kommission vereinbart. (Ob und wie oft seit Oktober 2014 getagt wurde, ist nicht bekannt.)

Grubich: *Zum schulischen Unterschied zwischen Land und Stadt: Ist nicht die Bildungsreform auszuarbeiten, weil dringender Handlungsbedarf durch den städtischen Raum besteht?*

Schmid: Ländliche Schulen vermitteln in der Regel sehr viele Kompetenzen, sind sehr oft sehr gute Schulen, sind gemeinsame Schulen (es gibt keine Alternative zu VS und HS/NMS) am Standort für alle Kinder. Der städtische Druck auf eine Reform ist größer.

Grubich: *Was ist das Kernproblem für die Reform?*

Schmid: Die Bildungsreform hat das Zentralthema: Lesen, Schreiben, Rechnen (siehe PISA), denn hier wurden eklatante Schwächen festgestellt. Einer der Lösungsvorschläge der Sozialpartner ist die Ganztagschule, um die Grundfähigkeiten zu stärken.

Grubich: *Ist die Übungsphase in der Schule oder/und zuhause zu kurz oder verschwunden?*

Schmid: Der Nachhilfeunterricht wird immer mehr, er verschlingt Unsummen, wie alljährliche Erhebungen nachweisen, daher gibt es die Forderung nach der Ganztagschule mit qualifizierter Förderung, wobei diese Förderung durch Lehrpersonen aber auch entsprechend bezahlt werden muss. Gewünscht wird eine verpflichtende Ganztagschule mit verschränktem Unterricht, abwechslungsreichem Zeitablauf, denn viele Eltern sind berufstätig und so fehlt ihnen die notwendige Zeit für die Betreuung der Kinder.

–Derzeit bekommen die „Lernstunden“ in den Ganztagschulen einen offiziellen Lehrplan durch das Bildungsministerium.

Grubich: *Wie sieht die Freizeit in den Ganztagschulen aus, es interessieren sich nicht alle für Sport?*

Schmid: Die Freizeit könnte ein Bildungsangebot sein, zu dem der Schüler nur durch die Ganztagschule kommt, jeder Standort sollte Flexibilität in der Gestaltung haben (Möglichkeiten bezüglich Ausstattung, Lehrpersonal, Interessen, Schwerpunkte, örtliche Zusatzangebote), aber auch die dafür benötigten Ressourcen bekommen.

Grubich: *Die Wirtschaftskammer macht derzeit umfangreiche Werbung für den Lehrberuf und fordert neue Lehrberufe wie den „Multimediafachberater“.*

Schmid: Die AK steht diesem Aufsplittern kritisch gegenüber und möchte wieder zurück zu flächendeckenden Berufen, da die Tätigkeitsfelder in Berufen wie Möbelmonteur, Fahrradtechniker, Seilbahnmonteur eher eingeschränkt sind und dadurch das Lohnniveau zum Teil niedrig ist.

Grubich: *Seit ca. 10 Jahren gibt es in der Schweiz den Lehrberuf „Pflege“ ab 15 Jahren.*

Schmid: Die AK steht dem Alter der Jugendlichen in diesem Beruf kritisch gegenüber, für Sozialberufe sollte die Entscheidung später fallen.

Grubich: *In der Schweiz funktioniert das Modell, dort sind die Jugendlichen reif für diese Entscheidung. In Österreich geht nur „Wählen mit 16 Jahren“.*

Schmid: Wir glauben, dass das Entscheidungsalter für diesen Beruf eine große Rolle spielt, die AK bietet überdies ein Fachkräftestipendium an für jene, die sich in späteren Jahren beruflich in den Sozialbereich verändern wollen.

Grubich: *Supermarktketten, Möbelhäuser, Versicherungen, Automobilbetriebe, Modeketten suchen Lehrlinge, haben Lehrwerkstätten, Lehrlingsakademien. Was bedeutet das für die Zukunft der Berufsschulen?*

Schmid: Die großen Betriebe wollen die besten Lehrlinge, locken mit allen Mitteln, in der Lehrausbildung bei Klein- und Mittelbetrieben hingegen können gewisse Berufsfelder nur zum Teil erfüllt werden, daher sind die Berufsschulen notwendiger denn je. Die AK fordert die Ausdehnung der Berufsschulzeit zur Qualitätssicherung, bei drei Lehrjahren auf 1260 Stunden (derzeit ca. 1000 Stunden). Die Spezialisierung sollte im Nachhinein erfolgen, die Grundmodulausbildung (teilweise vorhanden) in den Berufsfeldern im Mittelpunkt sein.

Grubich: *Eine abschließende Botschaft von Ihnen an die Reformverantwortlichen?*

Schmid: Im Zentrum einer Bildungsreform sollte die beste Ausbildung für den Jugendlichen stehen. Die AK-Bildungsabteilung setzt sich daher für alle Jugendlichen (begabt bis förderungsbedürftig) ein.



vlnr.: OSR Lukas Riener (Fotos), Mag. Gabriele Schmid, OSR Lothar Grubich

Lange Nacht der Chemie an NMS und PTS Wildon

Anlässlich der Projektpräsentation „*Chemie für die Zukunft – nachhaltig, ressourcenschonend*“ fand am Freitag, den 30. Jänner 2015, die zweite lange Nacht der Chemie, veranstaltet von NMS und PTS Wildon an der Neuen Mittelschule Schule in Wildon statt.

Die Idee dieser Veranstaltung war es, alle Besucher - sowohl jung als auch alt - für Chemie zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass Chemie wirklich überall vorkommt.

Nach der Begrüßung durch die beiden Schulleiter Dir. Johann Wallner und Dir. Walter Kölli war als erstes Experiment an diesem Abend der eindrucksvolle Themitversuch zur Eisenerzeugung zu bewundern. Danach konnte jede/r Besucher/in Chemie in Form von zwölf Mitmachexperimenten selbst erproben. Dabei wurde Molekularküche gekocht, man konnte Batterien basteln, Getränke analysieren, Lösungen entfärben, Polymere selbst herstellen und vieles mehr.

Zu jeder vollen Stunde wurden spektakuläre Showversuche präsentiert, die die zahlreichen Besucher/innen zum Staunen brachten. Diese Versuche wurden von Mag. DI Dr. Silvia Wallner und Steve Stipsits von der TU Graz durchgeführt. Kooperationen mit Firmen, die sich auch in der Neuen Mittelschule präsentierten, halfen, die Kosten der Veranstaltung zu tragen. Einen würdigen Abschluss fand die lange Nacht der Chemie mit einem fulminanten Feuerwerk.

Organisiert und vorbereitet wurde diese außergewöhnliche Veranstaltung von Direktor Johann Wallner von der Polytechnischen Schule sowie Evelyn Bauer, SR Renate Wallner und SR Monika Wollner von der Neuen Mittelschule Wildon. Tatkräftige Unterstützung in fachlicher sowie auch praktischer Art erhielten die Organisatoren von Mag. DI Dr. Silvia Wallner, der es gelang, ihre Sachkompetenz und Begeisterung für Chemie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Events spüren und erleben zu lassen!



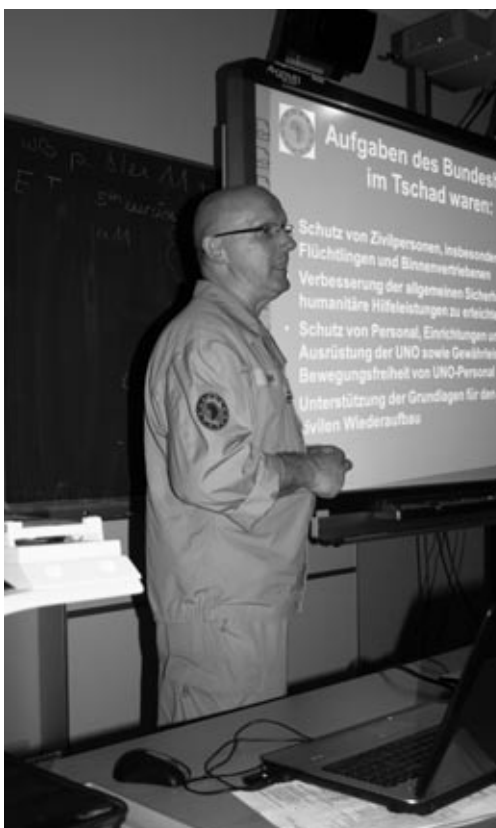
Showversuche, dargeboten von Mag. DI Dr. Silvia Wallner und Steve Stipsits



Knallgaselektrolyse



Showversuch zum Angreifen



Das Bundesheer stellt sich in der PTS Mürzzuschlag vor

JANISCH Christian, OWM (Oberwachtmeister der Miliz), sprach mit den Schülerinnen und Schülern über die Stellungspflicht und das Stellungswesen, die Wehrpflicht (Ausbildung beim Österreichischen Bundesheer und Waffengattungen) und den Zivildienst (Ausbildung und Standort des Zivildienstes in der Steiermark). Die Jugendlichen hatten sehr viele Fragen und Herr Janisch hat alle geduldig beantwortet. Auch der Beruf „Soldatin“ - Frauen beim Österreichischen Bundesheer (Ausbildung und das Berufsbild der Soldatin) wurde heftig diskutiert.

Zum Abschluss erzählte OWM Janisch sehr eindrucksvoll von seinem Auslandseinsatz im Tschad und rundete seinen Vortrag mit einer praktischen Vorführung anhand einer Power Point Präsentation mit umfangreichen Fotos und Tatsachenberichten ab.



Sicherheit in allen Lebenslagen

Die PTS Mürzzuschlag bereitet ihre Jugendlichen auf das Leben vor

HIV und Aids sind Begriffe, die uns allen bekannt sind.

* Doch wissen wir auch genau Bescheid, wenn wir uns eingehender mit dieser Thematik befassen?

* Gibt es in der Steiermark viele von dieser Krankheit Betroffene?

* Wie genau kommt es zu einer Ansteckung, wie muss man sich verhalten, um eine solche zu vermeiden, in welchen Situationen hingegen ist es nicht notwendig, sich Sorgen zu machen und Kontakte zu meiden, weil keinerlei Ansteckungsgefahr besteht?

* Wie kann man sich schützen?

* Wie kann man mit Sicherheit wissen, diesen Virus nicht in sich zu tragen, wie verläuft diese Erkrankung?

* Wie gehe ich vernünftig mit mir, meinem Körper, der eigenen Sexualität um?

Mit all diesen und noch vielen weiteren Fragen rund um HIV, Aids, sexuell übertragbare Krankheiten und den Umgang mit der eigenen Sexualität beschäftigte sich ein 6-stündiger Workshop an der PTS Mürzzuschlag, der von Dipl.-Päd. Astrid Ulm, MA, Projektberaterin für Gesundheitsförderung im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, durchgeführt wurde. Offen wurde über alle Themen gesprochen, die Jugendliche in diesem Alter beschäftigen,



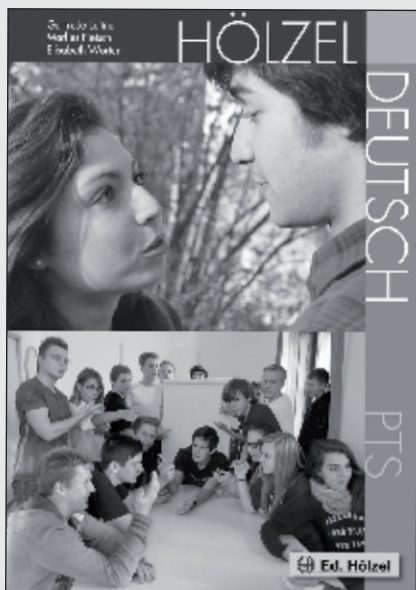
Tabus wurden vor der Klassentür gelassen, mit Irrglauben und Halbwissen wurde aufgeräumt, die richtige Anwendung eines Kondoms trainiert.

Aids ist eine Krankheit, die uns alle treffen kann und die unser Leben von einem Moment auf den anderen unwiderruflich verändern kann, eine Krankheit, von der wir nicht mehr geheilt werden können, hat sie erst einmal Besitz von unserem Körper ergriffen. Doch glücklicherweise können wir uns vor ihr schützen, wenn wir ganz genau wissen, wie.

Die Schülerinnen und Schüler der PTS Mürzzuschlag sind gerüstet für ihr Leben und wissen Bescheid. Sie auch?

Hand aufs Herz! Falls nicht - machen Sie sich schlau, bevor es zu spät ist! Wissen lohnt sich!

Berichte und Fotos: PTS Mürzzuschlag
Mitgliedsschule von POLYaktiv



SB-Nr. 160348

Verwenden Sie schon unsere aktuellen Bücher für die Polytechnische Schule?



Mit E-Book für die Lehrkraft zum Vorzeigen mit Beamer oder Whiteboard

Unser freundliches Schulservice sendet Ihnen gerne ein Ansichtsexemplar.



SB-Nr. 145483

Nähere Informationen unter www.hoelzel.at

 **Ed. Hölzel**

Jochen-Rindt-Straße 9
1230 Wien

Tel: 01/615 46 70-40
E-Mail: schule@hoelzel.at

In eigener Sache

Es war einmal,

als sich vor 20 Jahren ein paar engagierte Lehrerinnen und Lehrer aus damals Polytechnischen Lehrgängen zusammensetzten und den Verein **POLYaktiv** gründeten. Das „Sprachrohr“ dieses Vereines wurde geboren: Die Vereinszeitung **POLYaktiv**.

Diese Zeitschrift feiert dieses Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen.

Viele Berichte, Informationen, Ereignisse rund um die Entwicklung und Neugestaltung der Schulform Polytechnische Schule wurden veröffentlicht und an Mitglieder, interessierte Leserinnen und Leser, Ämter, Behörden und Sponsoren verteilt. Nicht immer wurde das Einverständnis zu manchen Berichten gefunden – aber gerade das erfrischt die Meinungsvielfalt und gestaltet die Ausgaben interessant.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich auch in der Technik und Kommunikation viel verändert und so ist es wesentlich leichter geworden Berichte und Bildmaterial an die Redaktion zu übermitteln. Waren es zu Beginn recht viele Zeilen geschriebenes Wort und kaum ein Bild - damals noch per Post übermittelte Fotos auf Papier - so bestehen die Berichte heute eher weniger aus geschriebenem Wort aber aus einer großen Anzahl an elektronisch eingereichten Fotografien. Ein Vorteil, denn der lässt der Gestaltung viel Spielraum!



Unsere Vereinszeitung versteht sich als Plattform, als medialer Raum für alle Mitgliederschulen und Mitglieder, Berichte bundesweit zu veröffentlichen, Ideen, Projekte, Veranstaltungen und dergleichen allen Leserinnen und Lesern zugänglich zu machen, um die pädagogische Vielfalt, die an der modernen Schulform Polytechnische Schule herrscht, zu präsentieren.

Die Redaktion bedankt sich bei allen Autorinnen und Autoren, die bisher mitgewirkt haben, dass sich die Vereinszeitung so darstellen und präsentieren kann und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass auch in Zukunft eine Vielzahl an Projekten eingereicht und vorgestellt werden können – wir hoffen auf sehr rege Mitarbeit, denn dann wird **POLYaktiv** - die Vereinszeitung - noch viele Jubiläen feiern können.

Für die Redaktion: Rudolf Rettenbacher

OSR Rüdiger Jebinger

am 17. Jänner 2015 verstorben

Rüdiger JEBINGER wurde 1943 als mittlerer von drei Buben einer Eisenbahnerfamilie in Schwarzach im Salzburger Pongau geboren. Die letzten Jahre seiner Kindheit wuchs er in Seekirchen auf und besuchte von 1957 bis 1962 die LBA in Salzburg. Nach mehreren Dienstposten an verschiedenen Orten kam er 1965 an die Hauptschule in Bad Hofgastein, wo er nach der Gründung seiner Familie auch sesshaft wurde. Nach der Entstehung des Polytechnischen Lehrganges 1966 wurden die Schüler des gesamten Gasteinertales in den an die Hauptschule Hofgastein angeschlossenen Klassen unterrichtet. Rüdiger wurde sehr bald, zunächst als Lehrer für Deutsch und Sport, in diesen Klassen eingesetzt. Zusammen mit zwei anderen Kollegen kümmerte er sich um das Wohl der Schüler und bereitete diese nach bestem Wissen und Gewissen für das Berufsleben vor. Da der damalige Schulleiter kein Freund des neuen Schultyps war, mussten sich die drei Kollegen kräftig für die Belange der Schüler einsetzen. So war es kein Wunder, dass Rüdiger 1978 bei der Gründung des selbständigen Polytechnischen Lehrganges Bad Hofgastein als erster Schulleiter bestellt wurde und dies dann bis zu seiner Pensionierung 2001 blieb.

Schon ab 1975 setzte sich Rüdiger wie auch viele andere für die Weiterentwicklung dieser neuen und von vielen Außenstehenden ungeliebten Schule ein. Zunächst arbeitete er bei der Entstehung von Lehrplänen für den Schulversuch „Leistungsgruppen“ im Fach Deutsch mit. Bald darauf bei der Entwicklung der Pflichtseminargruppe „Dienstleistungen“ und ab 1982 bei dem von den vielen FahrSchülern gut angenommenen Schulversuch „Tagesheimschule“. Wenig Freude hatte er 1987 mit der Verlegung des Schulstandortes vom zentralen Hofgastein nach Bad Gastein. Immer galt es für die Bereitstellung von Räumen und den Ankauf von Lehrmitteln schwierige Verhandlungen mit den drei Gasteiner Gemeinden zu führen.

Dabei kam ihm wohl die gute Vernetzung mit den Verantwortlichen zugute, war er doch über Jahrzehnte Mitglied der Gasteiner Lawinenkommission, fast 50 Jahre aktiv bei der Bergrettung, weiters war er Obmann der Blasmusikkapelle, Obmann des Alpenvereines, Aufsichtsratsvorsitzender der RAIKA Gasteinertal; er übte auch noch weitere Ehrenämter aus.

Ab 1991 zeichnete sich die große Reform „POLY 2000“ ab. Im Auftrag des Ministeriums konnte ich Rüdiger als Hauptverantwortlichen zur Entwicklung einer Fachgruppe für die Dienstleistungsberufe gewinnen. Sehr schnell stellte er eine Gruppe sehr fleißiger Mitarbeiter (mehrheitlich Kolleginnen)

aus fast allen Bundesländern zur Erstellung von Lehrplänen zusammen. Ein sehr hoher Anteil an Fachpraxis, aber auch Grundkenntnisse in der Fachtheorie im Unterricht war das ehrgeizige Ziel der Reform. Seine Vorsitzführung bei den Arbeitstagungen war vorbildlich: er konnte sehr gut zuhören, nahm die oft gegensätzlichen Meinungen ernst, fasste sehr zielorientiert die Vorschläge zusammen und hielt sie fest. „Zeitdiebe und Zerredner“ waren ihm zuwider, er konnte sie sehr geschickt – häufig nonverbal – abblocken. Rüdiger blieb stets bescheiden, seine eigene Meinung spielte keinesfalls eine dominierende Rolle. Er war sehr verbindend und hatte eine hohe Handschlagqualität, auf die sich alle verlassen konnten. Seine Strahlkraft und sein ausgezeichnete Humor förderten die Gemeinschaft und trugen auch verbindend zu den anderen Arbeitsgruppen bei.

Die uns anvertrauten Schüler standen immer im Mittelpunkt der Beratungen. Dafür gebührt ihm der größte Dank.

Er prahlte auch nie mit den ganz schwierigen Einsätzen als Bergretter, mit der Ersteigung des Matterhorns, des Montblancs und anderer großer Gipfel. In den Ferien seiner Jugendzeit verdingte er sich als „Kinigtraga“. Dabei trug er mit der Kopfkraxe schwere Lasten (meist Lebensmittel und Getränke) zum Schutzhaus am Gipfel des Hochkönigs, ein etwa sechsständiger Marsch über Stock und Stein und über den damals noch großen Gletscher. Dazu ist Körperstärke, Ausdauer und vor allem ein unglaublich starker Wille notwendig.

Seine Familie, sehr viele Menschen des gesamten Gasteinertales und die „Polyfamilie“ sind nun betroffen und traurig über den frühen und letztlich überraschenden Tod von Rüdiger Jebinger. Er war eine Persönlichkeit, wir sind alle dankbar, dass es ihn gab.

Bei der Auferstehungsmesse dankte ihm der Pfarrer für die Verkündigung des Wort Gottes als Lektor, auch für seine große Hilfsbereitschaft für alle Mitbürger rund um die Uhr. Rüdiger war auch viele Jahre Religionslehrer an seiner Schule.

Pfarrer: „*Falls Rüdiger nicht Lehrer geworden wäre, wäre er wohl Hüttenwirt geworden!*“

Ich glaube, wir können es erahnen, welche Gedanken Rüdiger beim Betrachten folgender Inschrift auf zahlreichen Weg- und Gipfelkreuzen bewegten:

Viele Wege führen zu Gott, einer über die Berge

Hans Kreuzberger, Schulleiter i.R. der PTS Bischofshofen,
langjähriger Weggefährte

Burgenland

Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler der **PTS Frauenkirchen** in den Räumlichkeiten der Bank Burgenland ihre Kunstwerke. In Anwesenheit von Politikern und Direktoren stellten sie ihre Acrylbilder mit passenden Gedanken zum Thema „Gefühle“ vor, was großen Anklang fand.

Es ging hier auch um mehr als gut gelungene und ausgedrückte Kreativität, es ging bei diesem Malprojekt vor allem um den Erwerb von Sozialkompetenzen wie Ausdauer, Genauigkeit, Durchhaltevermögen und auch Präsentations-Kompetenz. Der Entstehungsprozess diente auch der Persönlichkeitsentwicklung. Eine Fähigkeit, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsausbildung und in ihrem Berufsleben gut gebrauchen können. Sie sind nun dafür gut gerüstet.



Bericht und Foto: PTS Frauenkirchen

PTS goes Latvia! Erasmus+-Projekt

Große Aufregung herrscht zurzeit an der PTS Gmunden: Die Teilnahme an dem Erasmus+-EU-Projekt „In The Paradise Garden of Europe“ wurde bewilligt! Im Unterricht wird daher schon fleißig gearbeitet. Präsentationen werden erstellt, Fotos geschossen, Gedichte geschrieben und Zeichnungen angefertigt! Am Logo-Wettbewerb beteiligten sich viele kreative Köpfe und reichten ihre Entwürfe für ein passendes Projektlogo ein. Als schulinterne(r) Gewinnerin/Gewinner wurden Katrin Schönberger aus der P3-Klasse und Max Weberstorfer aus der P5-Klasse gewählt. Gratulation!

Von 16. bis 21. November war es schließlich soweit: Das erste Projekt-Treffen fand statt! Und so reisten vier Schülerinnen, eine Lehrerin und ein Lehrer in den hohen Norden: nach Lettland! Genauer gesagt nach Ventspils, einer Stadt an der Baltischen See. Und kalt war es dort! Doch dies tat der Aufregung und Begeisterung darüber keinen Abbruch, viele Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer aus sechs anderen europäischen Ländern (Lettland, Rumänien, Spanien, Griechenland, Polen und Italien) kennen zu lernen!

Auf dem Programm stand einiges: Eine Sightseeing-Tour in Ventspils und Umgebung, ein Abstecher zum nördlichsten Weinberg und breitesten Wasserfall Europas, der Besuch eines Schulmuseums, in dem eine furchteinflößend strenge Lehrerin das Rechnen mit einem Rechenschieber aus früheren Zeiten und Kalligraphie lehrte, die Besichtigung der Burg des Livländischen Ordens, der Besuch einer Töpferei inklusive Töpfervorführung, bei der die Künstlerin mithilfe einer Töpferscheibe aus einem Klumpen Ton eine schöne Blumenvase modellierte, Sterne beobachten im Planetarium und viele interessante Aktivitäten mehr!

Und welchen Eindruck hat nun das Land im hohen Norden bei den vier Mädels hinterlassen, die in Lettland mit dabei waren? – Die Letten und Lettinnen sind sehr gastfreundlich, das Essen schmeckt gut und es gibt viele Kühe (oder zumindest Kuh-Skulpturen) in Ventspils!

„Als wir nach Lettland reisten“ oder „Ein kulinarischer Reisebericht“

geschrieben von Nicole Bergthaler (P1)

Tag 1: Wir haben uns um 4:45 Uhr beim Poly getroffen, dann hat uns der „Buchinger“-Bus abgeholt. Wir sind zum Flughafen nach Linz gefahren. Wir sind dann in den Flieger eingestiegen und sind nach Frankfurt geflogen.

Nachdem wir in Frankfurt angekommen waren, sind wir zum nächsten Flieger gegangen aber vorher haben wir einen Zwischenstopp in einem Café gemacht. Wir haben noch etwas gegessen, sind dann in den Flieger gestiegen und sind Richtung Riga geflogen. Das Flugzeugessen war gut, wir haben ein Sandwich bekommen und Joghurt!

Nachdem wir in Riga angekommen waren, sind wir dann mit dem Bus nach Ventspils gefahren. 3 Stunden lang hat die Fahrt gedauert!!! In Ventspils angekommen, wurden wir von den Gasteltern begrüßt. Wir sind dann mit 2 Autos zu ihrem Haus gefahren. Dort hat uns Sonora, die Tochter unserer Gasteltern,

There is great excitement in the “Polytechnische Schule Gmunden” these days: The school is approved to participate in an Erasmus+-EU-project called “In The Paradise Garden of Europe”! That’s why a lot of work is done during the lessons already. Presentations are prepared, photos taken, poems written and drawings created! Many creative minds participated in the logo-competition and handed in their designs for a suitable project-logo. As internal winners of the school Katrin Schönberger from the P3-class and Max Weberstorfer from the P5-class were elected. Congratulations!

Finally the time had come: From 16th to 21st November the first project-meeting took place. That was why four pupils and two teachers travelled to the far north: to Latvia! More precisely to Ventspils, a town at the coast of the Baltic Sea. And it really was cold there! But this didn’t lessen the excitement and enthusiasm of getting to know a lot of pupils and teachers of six other European countries (Latvia, Romania, Spain, Greece, Poland and Italy)!

There were a lot of activities on the schedule: A sightseeing-tour in Ventspils and surroundings, a short visit of the most northern vineyard and the broadest waterfall of Europe, the visit of a school museum, where an awesomely strict teacher taught the visitors how to calculate with an ancient counting frame and how to do calligraphy, the visit of the castle of the Livonian Order, the visit of a pottery including the demonstration of modelling a beautiful vase out of a clump of clay with the help of a pottery wheel, the observation of stars in a planetarium and a lot of other interesting activities!

So, what impression did the country high up in the north leave on the four girls, who took part in the journey to Latvia? – The Latvians are very hospitable, the dishes taste good and there are a lot of cows (at least sculptures of cows) in Ventspils!



Oberösterreich

unsere Zimmer gezeigt. Das Zimmer war klein – aber wir sind ja auch zu viert drinnen gelegen! Zum Essen haben wir Fleisch und Kartoffeln bekommen. Das war sehr gut! Nachher sind wir dann ins Bett gegangen - es war ein sehr anstrengender Tag!

Tag 2: Heute mussten wir um halb 10 aufstehen. Zum Frühstück gab es „pancakes“ mit Zucker und Marmelade. Mmmh!

Mit Sonora, ihrem Bruder Markus und zwei anderen gingen wir danach zur Schule. Wir stellten uns vor und bekamen Geschenke. Danach spielten wir im Turnsaal verschiedene Spiele. Die LehrerInnen hatten währenddessen einen Workshop im Konferenzzimmer.

So um halb vier gingen wir essen in ein Restaurant. Doch das Essen schmeckte uns nicht besonders gut!

Danach gingen wir in eine 100 Jahre alte Schule (eigentlich war es ein Museum), wo uns eine seeehr strenge Lehrerin das Rechnen mit dem Rechenschieber und Schönschrift beibrachte. Zumindest versuchte sie es...

Dann wurden wir von unserer Gastfamilie abgeholt. Zum Abendessen gab es Schnitzel mit gebratenen Kartoffeln und als Nachspeise Eis mit heißem Apfelmus. Lecker!

Tag 3: Am Morgen mussten wir früh aufstehen, danach gab es Frühstück. Es gab Buttertoast mit Wurst, Blätterteig mit Wurst und zu trinken Kakao.

Um 9:00 Uhr brachen wir dann auf zur Schule, um dort unsere Ventspils-Rundfahrt anzutreten.

Bei der Rundfahrt sahen wir viiiiele Kühe – besser gesagt Kuh-Skulpturen – außerdem eine Blumenuhr, einen Schibob, einen Baumbrunnen und so manch andere Sehenswürdigkeiten. Zuletzt kamen wir sogar an einen künstlich angelegten Schihang! Dort gingen wir ins „Lemberga Hute“ Mittagessen. Wir aßen Pizza und tranken Cola. Doch die Pizza war so was von ekelig...

Um 16:00 Uhr gingen wir dann zum Theater wo uns ein Konzert anlässlich des lettischen Unabhängigkeitstages erwartete. Dieses hieß: „Celebratory Concert of Proclamation Day of the Republic of Latvia - in tun Jūras vārti“ (oder so ähnlich).

Dann gingen die LehrerInnen weiter nach „old town“, um sich dort ein anderes Konzert anzuhören.

Als wir zu unserer Gastfamilie nach Hause kamen, bekamen wir dieses zu essen: Schnitzel mit gebackenen Kartoffeln und Eis mit Apfelmus. Yummy!

Tag 4: Heute haben wir in der Früh um 8:00 Uhr Cornflakes gefrühstückt. Danach sind wir in die Schule gefahren. Dann kam der Bus und wir machten eine Rundfahrt durch Kurzeme. Wir sahen den breitesten Wasserfall Europas (auch wenn Petra ihn eher als den breitesten „Babyfall“ Europas bezeichnete). Danach besuchten wir eine Töpferei, wo uns eine Frau zeigte, wie man mit der Töpferscheibe eine schöne Vase modelliert. Danach besichtigten (und bestiegen!) wir den nördlichsten Weinberg der Welt! Am Fuße des Weinberges sahen wir dann noch das „Puppendorf“. Wenn man sich zwischen den Puppen versteckt und ganz ruhig hält, ist es für die anderen schwierig, einen zwischen den Puppen zu entdecken!

Zu Mittag aßen wir dann Hühnerfleisch mit Sauce und Gemüse. Dann fahren wir zurück zur Schule, wo uns unsere Gastfamilie abholte. Zuhause angekommen, aßen wir „chicken“ mit Pommes und tranken Cola. Nach dem Abendessen backten wir Kekse, die uns zum Genuss wurden! LECKER *-* ! Danach spielten wir mit der X-box 360 noch das Spiel GTA 5 - und es war so geil *-* ! Then we went to bed at 11 o'clock. We were very tired because the day was very long!

GOOD NIGHT!

Sweet dreams *-* !



Tag 5: Wir sind um 8:00 Uhr aufgestanden und bekamen dann ein leckeres Frühstück. Danach, um 9:00 Uhr, sind wir in die Schule gegangen. In der Schule angekommen, haben wir uns auf 2 Gruppen aufteilen müssen. Petra und ich sind in einer Klasse gewesen und Nathalie und Elena in einer anderen. In der Klasse war es voll fad. Wir haben den Schüler/innen zugesehen, wie sie einen Test geschrieben haben. Aber wir waren froh, dass wir selbst keinen Test schreiben mussten! Nachher sind wir in ein Schultheater gegangen, das war voll cool und die kleinen Kinder waren voll niedlich! Danach haben wir gegessen. Wir haben „chicken“, Gemüse und Kartoffeln gehabt und es war sehr gut!

Am Nachmittag sind wir in ein Schloss gegangen aber die Führung, die wir hatten, war langweilig. Aber sonst war es cool, denn Herr Hinterberger wurde als Mönch verkleidet und er bekam noch eine „Ehefrau“. Das war sehr lustig! Und danach wurde Herr Hinterberger „zur Strafe“ dann noch in ein Foltergerät gesteckt - das kommt davon, wenn Lehrer schlimm sind... ;)

Am Abend sind wir ins Planetarium gegangen. Es war voll cool aber ich wäre trotzdem fast eingeschlafen, weil es dort so finster war! Nach dem Planetarium holte uns die Gastfamilie ab. Zuhause angekommen haben wir zu Abend gegessen. Das Essen war sehr gut! Danach haben wir noch ein bisschen GTA 5 gespielt.

Der Tag war cool!

Tag 6, der letzte Tag: Wir sind um 7:00 Uhr aufgestanden. Danach haben wieder „pancakes“ zum Frühstück bekommen, die waren sehr gut! Dann sind wir in unser Zimmer gegangen und haben unsere Koffer fertig gepackt. Danach sind wir mit der Gastfamilie zum Busbahnhof gefahren. Wir verabschiedeten uns noch von Sonora, ihrem Bruder und den Gasteltern und fuhren dann 3 Stunden lang nach Riga zurück.

In Riga angekommen, fuhren wir zum Flughafen. Vor dem Flug kauften wir uns noch etwas zu essen. Dann sind wir 2 Stunden nach Frankfurt geflogen. Das Flugzeugessen war gut. Nachdem wir in Frankfurt angekommen sind, sind wir zum nächsten Flieger gerannt. Wir hatten schon Angst, es nicht rechtzeitig zu schaffen. Deshalb fanden wir es alle sehr lustig, als wir schließlich sogar 10 Minuten zu früh am Gate waren! Wir sind dann nach Linz geflogen, in Linz hat uns der Bus abgeholt. Zuhause angekommen haben uns unsere Eltern umarmt und wir waren froh, dass wir alle wieder zuhause sind!

Es war eine geile Woche *---* !



Bericht und Fotos: PTS Gmunden
Mitgliedsschule von POLYaktiv

PTS Mürzzuschlag bei einem Speed-Dating im AMS

Das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsmarktservice Mürzzuschlag organisierte eine tolle Berufsinformationsveranstaltung. Die Schüler/innen konnten sich in kurzen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von fünf renommierten Unternehmen der Region über 14 verschiedene Berufsausbildungen und die Jobchancen informieren. Beim so genannten Speed-Dating mit den Firmenvertreterinnen und -vertretern wurden Fragen zu den Berufen Elektrotechniker/in, Elektroniker/in, Metalltechniker/in, Produktionstechniker/in, Werkstofftechniker/in, Fertigteilhausbauer/in, Bautechnischer/e Zeichner/in, Industriekaufmann/frau, Energie- und Umwelttechniker/in, Papiertechniker/in, Tischler/in und Elektroinstallationstechniker/in beantwortet und Lehrstellenangebote offeriert.

Anschließend wurde den Schülerinnen und Schülern noch die Möglichkeiten der Informationssuche im Berufsinformationszentrum nahe gebracht. Sie wurden darauf hingewiesen, dass das BIZ durch Selbstinformation allen Jugendlichen für Fragen der Berufswahl und der Jobsuche täglich zur Verfügung steht und sie jederzeit Termine für Beratungen und Berufseignungstests vereinbaren können.

Bericht und Foto: PTS Mürzzuschlag
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Bauwerkstatt eröffnet

„Maurer erschaffen die Welt von morgen! Mit Sorgfalt und handwerklichem Geschick errichten sie Wohn- und Bürohäuser, Straßen, Brücken, Tunneln oder Kanäle. Auch bei Reparatur-, Restaurierungs- und Umbauarbeiten sind Maurer gefragt.“ Um diesem Werbeslogan aus der Baubranche Rechnung zu tragen und die Schüler/innen in dieser Berufsrichtung noch besser vorbereiten zu können, wurde an der Polytechnischen Schule Stegersbach mit der Errichtung einer eigenen Bauwerkstätte ein weiterer Schritt in punkto Qualitätsverbesserung gesetzt. Die Gemeinde stellte beim ehemaligen Schwimmbad die Räumlichkeiten zur Verfügung, die Firma „Teerag Asdag“ das nötige Grundmaterial (Sand, eine Palette Ziegel). „Mit der Firma Teerag Asdag verbindet uns schon eine jahrzehntelange Partnerschaft, viele unserer ehemaligen Schützlinge wurden dort ausgebildet“, freut sich PTS-Direktor Siegfried Prader über das Sponsoring.

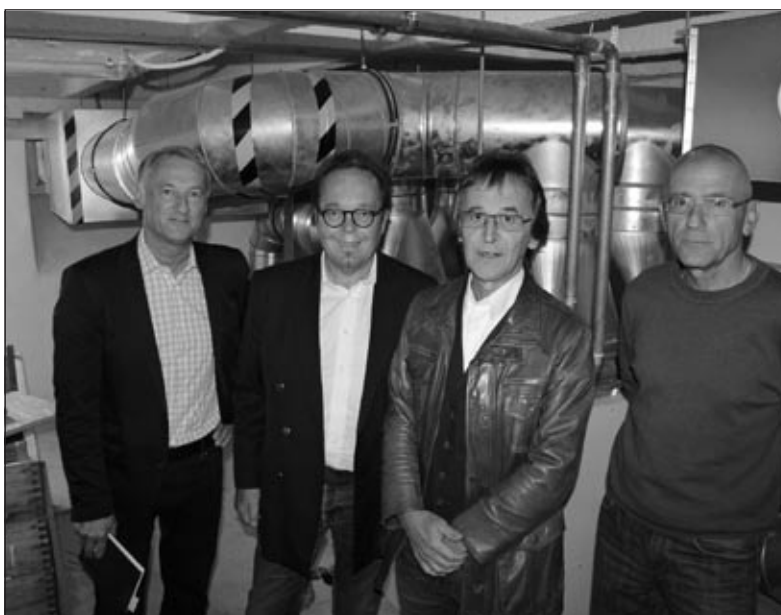


von links: Michael Stettner, Markus Dobler, Teerag Asdag-Bauleiter Hans Wölfer, PTS-Direktor Siegfried Prader, Georg Kurz, Fachlehrer Hannes Gartner

PTS Stegersbach sorgt für „gute Luft“

Für die Polytechnische Schule Stegersbach hat das neue Schuljahr mit zwei gravierenden Änderungen begonnen. Erstmals hat man quasi eine „Monopolstellung“ erreicht und ist nach der Schließung der PTS Güssing der einzige PTS-Standort im Bezirk. Der Zulauf hielt sich allerdings in Grenzen. Nachdem es im letzten Schuljahr 44 AbgängerInnen gab, besuchen derzeit 32 Schüler/innen die Schule. Durch die Zusammenlegung konnte allerdings die Zweiklassigkeit gesichert werden, denn mit der alten Sprengelteilung wäre man unter der Teilungszahl (26) geblieben.

Die zweite Neuerung betrifft die Holz-Werkstätte. Die Gemeinde hat rund 23.000 Euro in eine Belüftungsanlage investiert. Für die technische Umsetzung zeichnete die Firma Pichler aus Klagenfurt verantwortlich, die Installationsarbeiten wurden von der Firma Pelzmann aus Stegersbach durchgeführt. „Durch hocheffiziente Wärmetauscher wird dabei die Wärme der Abluft zurückgewonnen und der Raumluft wieder zugeführt“, beschreibt Firmenboss Klaus Pelzmann das System, „zusätzlich sorgen Schalldämpfer für beinahe lautlosen Betrieb.“ Nach den ersten Wochen mit dieser neuen Anlage zeigt man sich seitens der Schulleitung begeistert. „Ein großes Dankeschön an die Gemeinde, sie hat wieder einmal einen wichtigen Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung unserer Schule gesetzt“, so Direktor Siegfried Prader.



von links: Vizebgm. Ernst Friedl, Bgm. Heinz Peter Krammer, Fachbereichsleiter Hannes Gartner, Direktor Siegfried Prader

Weihnachtssymbole

Die Adventstände der Gemeinde Stegersbach vor dem Kastell haben nun schon Tradition. Seit heuer schmücken die Hütten sehr kunstvoll gefertigte farbige Weihnachtssymbole wie Elch, Tannenbaum, Glocke, Engel, Weihnachtsmann oder Stern. Verantwortlich dafür zeigen die Schüler der Holz/Bau-Gruppe der Polytechnischen Schule unter Fachlehrer Johannes Gartner, die bei ihrer Arbeit Massivholz verarbeiteten.

Das im Lehrplan geforderte Herstellen einfacher Holzverbindungen kam dabei zur Anwendung. Um dem fächerübergreifenden Unterricht Rechnung zu tragen, wurden die Montagearbeiten von der Metall/Elektro-Gruppe von Fachlehrer Günter Csida durchgeführt.



von links: Michael Stettner, Markus Dobler, Fachlehrer Johannes Gartner

Workshop in der Bank Austria

Auf Einladung von Bankstellenleiter Andreas Unger absolvierten unsere Schüler/innen einen Workshop in den Räumlichkeiten der Bank Austria in Stegersbach, wobei Sonja Riedenbauer bzw. Elisabeth Russold als Referentinnen fungierten. Egal ob „Giro, IBAN, Quick, Maestro, BIC, SEPA“, alle Begriffe des modernen Bankwesens wurden angesprochen und den Schülerinnen und Schülern verständlich gemacht. Anhand von praktischen Übungen wurde versucht, ihnen den „richtigen Umgang mit Geld“ vertraut zu machen.

„Unsere Schüler/innen stehen unmittelbar vor dem Lebensabschnitt mit dem selbst verdienten Geld, da sind Tipps von richtigen Profis natürlich eine willkommene Gelegenheit“, begrüßt Direktor Siegfried Prader die Zusammenarbeit mit der Bank Austria. „Wir unterstützen die Jugendlichen in dieser Richtung sehr gerne“, bekräftigt Andreas Unger diese Kooperation.



Berichte und Fotos: PTS Stegersbach
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Erfolgreiche Schuljahre der PTS Frauenkirchen

Es gibt viele engagierte Pädagoginnen und Pädagogen, die Ihr Arbeiten als selbstverständlich erachten und wenig Aufhebens um Ihre schulischen Erfolge machen. Das Lehrerteam und die Schülerinnen und Schüler der PTS Frauenkirchen können durchaus stolz auf die Erfolge der letzten Jahre sein.

Im Schuljahr 2010/11 gelang es, unter der fachkundigen Anleitung von HOL Maria Luise Ebersdorfer, beim erstmaligen Antreten beim PTS- Landeswettbewerb für Kreatives Gestalten, den ersten Preis zu erlangen.

Das kommende Schuljahr 2011/12 war nicht minder erfolgreich. Die im Vorjahr gewonnenen Erfahrungen konnten auch mit der Dienstleistungs- /Tourismusgruppe im kommenden Schuljahr umgesetzt werden. Bei dem Projekt „Gefühle“ wurden zu diesem Thema Acrylbilder gemalt, die in den Räumlichkeiten der Bank Burgenland in Frauenkirchen unter Anwesenheit von Politikern und Direktoren der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Bei diesem Malprojekt ging es um mehr als gut ausgedrückte Kreativität, sondern vor allem um den Erwerb von Sozialkompetenzen, wie Ausdauer, Genauigkeit, Durchhaltevermögen und Präsentationskompetenz. Der Entstehungsprozess sollte auch der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine Fähigkeit, die die Schülerinnen und Schüler im Berufsleben gut gebrauchen können.

Das Schuljahr 2012/13 startete für die PTS Frauenkirchen mit der erfolgreichen Teilnahme am Internationalen Tag der Sprachen, der im Schulzentrum Frauenkirchen von allen Schulen gemeinsam

Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler der PTS Frauenkirchen in den Räumlichkeiten der Bank Burgenland ihre Kunstwerke. In Anwesenheit von Politikern und Direktoren stellten sie ihre Acrylbilder mit passenden Gedanken zum Thema „Gefühle“ vor, was großen Anklang fand.

Es ging hier auch um mehr als gut gelungene und ausgedrückte Kreativität, es ging bei diesem Malprojekt vor allem um den Erwerb von Sozialkompetenzen wie Ausdauer, Genauigkeit, Durchhaltevermögen und auch Präsentationskompetenz. Der Entstehungsprozess diente auch der Persönlichkeitsentwicklung. Eine Fähigkeit, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsausbildung und in ihrem Berufsleben gut gebrauchen können. Sie sind nun dafür gut gerüstet.

veranstaltet wurde. Der Bogen reichte von Willkommensgrüßen, Liedern, Tänzen, Sketches, Marktständen, Spiel- und Informationsständen bis hin zum Europa-Büffet.

Die PTS Frauenkirchen präsentierte am Internationalen Sprachentag die non-verbale Kommunikation in Form von Sicherheits- und Verkehrszeichen, denen im Beruf- und Alltagsleben große Bedeutung zukommt. Entscheidend für die Auswahl des Themas war die Hauptaufgabe der PTS, auf das Berufs- und Alltagsleben vorzubereiten. Ein selbstgebautes Morsegerät zum Ausprobieren sorgte für großen Spaß.

PTS FRAUENKIRCHEN goes Great Britain

Die Schülerinnen und Schüler der PTS Frauenkirchen begaben sich auf eine kulinarische Reise nach England. Im Rahmen des Englischunterrichtes wurde ein „englisch breakfast“ veranstaltet.

Die Zubereitung von tea with milk, buttered toast with orange- und ingwerjam, bacon und eggs, baked beans und porridge machte richtig Spaß. Die Reise nach Großbritannien war ein voller geschmacklicher Erfolg!



Berichte und Fotos: PTS Frauenkirchen

INFORMATIONSTAG für Gesundheits-, Pflege und Betreuungsberufe

Im Rahmen der Vorstellung des Fachbereichs „Dienstleistungen“ beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Gruppe Handel/Büro projektartig mit dem Begriff der Dienstleistung im Allgemeinen, mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Dienstleistungssektors sowie mit den verschiedenen Dienstleistungsbranchen und -berufen.

Aufgrund der Vielfältigkeit dieses Bereiches und der vielen verschiedenen Tätigkeitsbereiche wurden die Sozialen Dienste - insbesondere die Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufe - als exemplarisches Beispiel herausgegriffen und näher betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit den Tätigkeiten auseinander, die Menschen in diesen Berufen zu verrichten haben. Sie informierten sich über spezielle Anforderungen und Belastungen und diskutierten über den Stellenwert dieser Berufe in unserer Gesellschaft. Im Zusammenhang damit beschäftigten wir uns auch mit der Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeiten und Sozialer Einrichtungen in Österreich.

Höhepunkt des Projekts war die Vorstellung zweier wichtiger Einrichtungen: Frau Kargl-Wartha stellte den Schülerinnen und Schülern die Organisation „Hilfswerk“ vor. Nach einem Überblick über die Bereiche, in denen das Hilfswerk tätig ist und die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzählte sie recht anschaulich und humorvoll aus ihrem eigenen beruflichen Alltag und brachte uns so die schönen und weniger schönen Seiten der Pflege- und Betreuungsberufe näher.

Herr Huber und Herr Haselbauer präsentierten tags darauf den Schülerinnen und Schülern die Organisation „Rotes Kreuz“. Sie gaben einen Überblick über die Entstehung, das Leitbild und die Werte des Roten Kreuzes. Die verschiedenen Bereiche, in denen das Rote Kreuz tätig ist und die unterschiedlichen Aufgaben der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter waren Thema eines Kurzfilms. Praxisbezogen und anschaulich erhielten wir Informationen zur Ersten Hilfe - dabei wurden Druckverbände ebenso angelegt wie Halskrausen und auch die Funktion eines Defibrillators wurde genau erklärt. Schließlich hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ein Rettungsauto zu inspizieren.

Beide Herren brachten den Schülerinnen und Schülern das Motto des Roten Kreuzes „Aus Liebe zum Menschen“ sehr überzeugend näher und wiesen auf die Wichtigkeit ehrenamtlicher Helfer hin, ohne die der Betrieb in vielen Sozialen Organisationen nicht aufrechterhalten werden könnte. Sehr persönlich erzählten sie auch von ihrem eigenen Werdegang - beide sind nach dem Zivildienst als „Ehrenamtliche“ beim Roten Kreuz geblieben -, von ihrem oft anstrengenden beruflichen Alltag und insbesondere auch von den schönen Seiten einer solchen ehrenamtlichen Tätigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr aufmerksam, interessiert und beeindruckt. Wie eine abschließende Gesprächsrunde zeigte, konnten sie im Rahmen des Projektes nicht nur viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse über soziale Berufe, Tätigkeiten und Organisationen gewinnen sondern auch für die Bedeutung dieses Bereiches für unsere Gesellschaft sensibilisiert werden.



Informationen zum Roten Kreuz;
Schüler/innen der HB Gruppe, Rot Kreuz Mitarbeiter



Kennen lernen eines Rot Kreuz Einsatzwagens

Verfasserin: Eva Hausegger
Fotos: Eva Hausegger

PTS Eisenstadt
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Eine Schule stellt sich vor: Die südöstlichste PTS Österreichs!

Die PTS Jennersdorf ist eine kleine aber feine PTS im südlichsten Zipfel des Burgenlandes nahe der ungarischen Grenze. Weitab von großen Städten und Megabetrieben besuchen heuer 21 Schülerinnen und Schüler diese Schule, um im Sommer als Lehrlinge in den heiß ersehnten Arbeitsprozess eintauchen zu können.

Doch so einfach ist es bei uns nicht: Kleine und mittlere Betriebe prägen die wirtschaftliche Landschaft, sind aber oft so klein, dass sie sich keine Lehrlinge leisten können. Die mittelständischen Betriebe wiederum bilden zwar Lehrlinge aus, doch fehlt es hier oft an der Vielfalt der Lehrberufe. Daher müssen viele Jugendliche bei den Standardberufen (Tischler, Kfz-Techniker, Verkäuferin, Frisörin) bleiben.

Nichts desto trotz versuchen wir, das Lehrerteam der PTS, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihr zukünftiges Berufsleben vorzubereiten.

Neben den Hauptgegenständen, in denen die bereits erlernten Inhalte wiederholt, vertieft und ergänzt werden, bieten wir folgende Fachbereiche an:

Holz/Bau
Metall/Elektro
Tourismus/Dienstleistung
EDV/IKT

Durch viele Lehrausgänge, Firmenbesuche, Fachvorträge und Projekte im Bereich der Persönlichkeitsbildung erweitert sich der berufsspezifische Horizont der Schülerinnen und Schüler maßgeblich, sodass sie nach Beendigung dieser Abschlussklasse auf ein breites Wissens- und Erfahrungsspektrum zurückgreifen können.

Natürlich kommt auch der Unterhaltungs- und Spaßfaktor nicht zu kurz – denn wir sind der Meinung, dass Schule auf der einen Seite Leistung verlangen, auf der anderen Seite aber auch Spaß machen soll!

Unsere Aktivitäten im Schuljahr 2014/15:

- Mopedführerschein
- Erste-Hilfe-Kurs
- Exkursionen und Lehrausgänge (z.B. Landesgericht für Strafsachen in Graz, versch. Firmen in der Region, Berufsorientierungsmessen, ...)
- Kooperation mit AK, bfi, WKO, AMS
- T-Shirt- und Namensschilder-Projekt
- Digitale Weihnachts- und Ostergrüße
- Berufspraktische Tage
- Projekt: Kerzen gießen
- Teilnahme an Fußballturnieren
- PTS Landesmeisterschaften der versch. Fachbereiche
- PTS-Talentshow
- ARBÖ-Aufprallsimulator
- Bewerbungstraining
- Religionsfrühstück



Bericht und Fotos: KV Wolfgang Panner, Sigrid Müller MA BE

PTS Jennersdorf
Mitgliedsschule von POLYaktiv

E-Commerce als neues Unterrichtsfach an der PTS Völkermarkt

In seiner Funktion als Wirtschaftsreferent besuchte Landesrat DI Christian Benger die Polytechnische Schule in Völkermarkt. Um die regionale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken, wird ab dem Schuljahr 2015/16 das Unterrichtsfach E-Commerce (elektronischer Handel) an der PTS eingerichtet. Das zeit- und ortsunabhängige Einkaufen ist für immer mehr Kundinnen und Kunden ein zentrales Bedürfnis. Auch für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) ist ein Online-Shop mittlerweile schon unverzichtbar. Es ist ein gemeinschaftliches Projekt mit der WKO zur Sicherung des Facharbeiternachwuchses in der Kärntner Wirtschaft.

Für Landesrat Benger hat die Polytechnische Schule die idealen Voraussetzungen zur Vermittlung von Theorie und Praxis in Abstimmung mit den Anforderungen der regionalen Wirtschaft. Besonderes Augenmerk wird bei der Umsetzung auf die technischen Kommunikationsträger zwischen Unternehmen und Privathaushalten gelegt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer wird ein entsprechendes Unterrichtsangebot erarbeitet. Die Koordination übernimmt Maria Schallehn, sie ist an der PTS für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Rahmen der Initiative Schulqualität Allgemeinbildung (SQA) verantwortlich.

Besonders beeindruckt zeigte sich Benger von den völlig neu errichteten Lehrwerkstätten und der Werft, wo wir unser Flugzeug Pegasus H3 bauen. Von der Schulbank zur Werkbank, bietet die PTS mit Praxis in Werkstätten, Übungsfirmen, Lehrküchen und Betrieben den Jugendlichen die optimale Möglichkeit sich auf die Lehre vorzubereiten.



v.l.: LR DI Christian Benger, Koll. Maria Schallehn, Dr. Franz Borotschnig, Schulleiter

PTS Althofen - Berufe lernen bei dm

Bericht und Foto: PTS Völkermarkt
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Was könnte ich werden? Wohl eine oft gestellte Frage vieler Jugendlicher. Die Polytechnische Schule Althofen (Ltg. Dir. Barbara Novak) bietet ihren Schülerinnen und Schülern das ganze Jahr hindurch Möglichkeiten der Berufsorientierung, Berufsbegegnung und Berufsfindung. Kürzlich konnte in Zusammenarbeit mit der dm-Filiale St.Veit /Glan (Frau Jutta Schweitzer) ein Workshop zum Thema „Berufe lernen bei dm“ durchgeführt werden.

Frau Schweitzer und ihre Mitarbeiterinnen verstanden es unseren Schülerinnen und Schülern die Berufe Drogist/in, Frisör/in und Kosmetiker/in so richtig schmackhaft zu machen. Die Jugendlichen fanden das Einarbeiten von Haarverlängerungen und das Gestalten einer Frisur am Übungskopf besonders aufregend. Auch die Nagelpflege und Nageldesign kam bei den Mädchen gut an. Einige recherchierten im Internet die Inhaltsstoffe eines herkömmlichen Suppenpulvers und stellten als gesunde Alternative eine ganz natürliche Suppenwürze her.

Das Ausprobieren verschiedener handwerklicher Tätigkeiten und der Einblick in die Berufswelt begeisterte die Schülerinnen und Schülern und ist eine wertvolle Erfahrung für ihre Berufsentscheidung.

Bericht und Fotos: PTS Althofen
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Fortbildungsveranstaltung in Vorarlberg Sommerakademie 2015 (SOAK)

Termin: Montag, 24. 8. 2015, 14:00 Uhr - Mittwoch 26. 8. 2015, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: Brand / Vorarlberg

Hotel: Valavier Aktivresort **** www.valavier.at



Vorläufiges Programm:

Montag ab 14:00 Uhr: Eröffnung, POLYaktiv, Thema Wirtschaft und Lehre in Vorarlberg (unter anderem), PTS in Vorarlberg, PTS 2020, Empfang

Dienstagvormittag: Thema: „Sicherheit für Pädagoginnen und Pädagogen“ – Teil 1
Gesetzliche Rechte und Pflichten von PädagogInnen
Verhalten bei psychischen Ausnahmesituationen
Notwehr - Nothilfe - Fallbeispiele

Dienstagnachmittag: evtl. Stadtbesichtigung Feldkirch, Betriebserkundung Fa. Zumtobel Leuchten, Dornbirn (LED-Technik, Lehre und Ausbildung, ...)
am Abend: Tourismusbetrieb am Karren, Dornbirn

Mittwochvormittag: Thema: „Sicherheit für Pädagoginnen und Pädagogen“ – Teil 2

Anmeldung: per E-Mail an Manfred Sonderegger, PTS Bludenz

manfred.sonderegger@bludenz.at

(... zur Weitergabe detaillierter Informationen zur Veranstaltung, zur Anreise, zum Hotel usw. Bitte um Angabe von Name, Schule, E-Mail-Adresse, nach Möglichkeit Telefonnummer; diese Daten werden nicht weitergegeben und nur zu diesem Zweck verwendet)

Anmeldung PH:

Pädagogische Hochschule:	PH Feldkirch
Titel der Lehrveranstaltung:	Sommerakademie PTS 2015
Lehrveranstaltungsnummer:	832AP00650
Anmeldefenster:	23. März bis 8. Mai 2015

Tage der Wirtschaft

Am 17. und 18. 9. 2014 (2. Schulwoche) fanden in der PTS Gratkorn die „Tage der Wirtschaft“ statt. Dir. Krammer konnte aus diesem Anlass die Gemeindevertretung, PSI Gerald Freymüller und insgesamt 18 Vertreter/innen aus Industrie, Gewerbe und Innung begrüßen.

Folgende Firmen waren anwesend:

SAPPI, Fa. Anton Paar, Nah & Frisch (Obmann der Wirtschaftskammer Hr. Alois Siegl), Frisör Maria & Maria, Siemens TS, MM Karton, Fa. Gaulhofer, AVL List, Bauakademie Übelbach, Energie Steiermark, Autohaus Wittwar, Hotel Fischerwirt Gratwein, Kastner & Öhler, Leder & Schuh, SSI Schäfer Peem, Höller Fliesen, König Maschinen.

Schüler/innen und auch so manche Eltern konnten sich bei dieser Veranstaltung ein umfassendes Bild über die zahlreichen verschiedenen Lehrberufe und den Tätigkeitsprofilen machen. Für einige Schüler/innen war dies auch gleichzeitig eine Entscheidungshilfe für eine Schnupperlehre. Die PTS Gratkorn beschreitet den oft gewünschten Weg der Vernetzung Schule – Betriebe. Alle anwesenden Firmenvertreterinnen waren sich nach den beiden Tagen einig, dass dies eine äußerst gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten war. PSI G. Freymüller nutzte die Gelegenheit um sich bei allen anwesenden Firmen ein umfassendes Bild über deren Anforderungen für zukünftige Lehrlinge zu informieren.

Beim gemeinsamen Schlussbuffet gab es nochmals die Gelegenheit den teilnehmenden Firmenvertreter/innen zu danken nochmals Resümee zu ziehen und den beklennenden Entschluss diese Veranstaltung auch im nächsten Schuljahr fortzuführen. Ein Danke gilt auch allen Schüler/innen, die diese Veranstaltung zu zwei tollen Tagen der Wirtschaft gemacht haben und den Lehrlingsverantwortlichen gezeigt haben, was in ihnen steckt.



Bericht und Fotos: Walter Krammer, PTS Gratkorn
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Ausflug auf die Ganzsteinschanze

Benedikt Schautz organisierte ein Schauspringen auf der Ganzsteinschanze in Mürzzuschlag.

Der Trainer von Benedikt Schautz, Herr Franz Fladenhofer informierte die Schülerinnen und Schüler über das Schanzenspringen, die Ausrüstung, die Schanzenanlage sowie die Grundvoraussetzungen, die Kinder und Jugendliche mitbringen müssen, um diese außergewöhnliche Sportart ausüben zu können.

Drei Mal brauste Benedikt vor den Augen seiner erstaunten Mitschüler/innen über den Schanzentisch in die Tiefe. Dabei erreichte er eine eindrucksvolle Geschwindigkeit von 76 km/h.

Im Anschluss durften die Schüler/innen den steilen Hang der kleineren Schanze mit einem „Zipflob“ hinunter fahren.

Es war ein lustiger, lehrreicher und interessanter Ausflug. Unser besonderer Dank gilt Herrn Franz Fladenhofer und Benedikt Schautz.



Bericht und Fotos: PTS Mürzzuschlag
Mitgliedsschule von POLYaktiv

PTS Mürzzuschlag mit Take Tech bei heimischen Firmen

Was ist Take Tech? Take Tech ist eine Initiative der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, welche im Auftrag des Wirtschaftsressorts des Landes Steiermark durchgeführt wird. Steirischen Unternehmen wird ermöglicht, Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Tätigkeitsbereiche und Karrieremöglichkeiten in technischen bzw. naturwissenschaftlichen Berufsfeldern in ihrem Betrieb vorzustellen. Jugendliche bekommen dadurch einen größeren Blickwinkel für eine erfolgreiche Berufsentscheidung und Unternehmen können sich den jungen Leuten als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

PTS Mürzzuschlag bei der Firma Gruber

Die Firma Gruber in Kindberg ermöglichte den Jugendlichen einen Blick in die Welt des/der Malers/in und Beschichtungstechnikers/in und vermittelte ihnen Informationen über das neue Berufsbild. Die Jugendlichen erhielten an diesem Tag nicht nur theoretische Informationen über das Unternehmen und den Beruf, sondern sie durften auch selbst mit Pinsel und Farbe experimentieren.



Beim speed quiz über ihre Firma, die Schülerinnen und Schüler mussten sich die Informationen über die Firma vorher selbst im ganzen Haus holen, sie konnten alle Fragen beantworten, auch ziemlich schnell

PTS Mürzzuschlag bei Pankl Racing

Pankl Racing Systems entwickelt, erzeugt und vertreibt Motor- und Antriebssysteme sowie Fahrwerksteile für den Rennsport, für High-Performance-Autos und die Luftfahrtindustrie. Pankl punktet in diesen Nischenmärkten mit Leichtbaukomponenten aus hochwertigen und innovativen Werkstoffen, die für extreme mechanische Belastungen ausgelegt sind.

Die Schülerinnen und Schüler waren bei der Führung von vielen Dingen überwältigt.

PTS Mürzzuschlag bei Böhlerit

Boehlerit zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Schneidstoffen aus Hartmetall für Werkzeuge zur Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitung und gilt als Entwicklungspionier seit 1932.

Eine wesentliche Stärke von Boehlerit sind Standardwerkzeuge für das Drehen, Fräsen sowie Werkzeugsysteme für die Schwerzerspannung mit dem Drehschalen, Rohr- und der Kurbelwellenbearbeitung. Eine weitere Stärke von Boehlerit sind Hartmetalle für Konstruktionsteile, der spanlosen Formgebung und für den Verschleißschutz.

Die Schülerinnen und Schüler wurden von Herrn Hans Kain durch das gesamte Areal geführt und waren äußerst interessiert.

PTS Mürzzuschlag bei Norske Skog

Die Schülerinnen und Schüler mit den Begleitpersonen wurden an der Rezeption der **Norske Skog Bruck** empfangen und sogleich wurden sie sicherheitstechnisch mit Signalweste und Schutzbrille, die im SI-Helm integriert ist, eingekleidet. Es folgte ein kurzer Marsch in das Besprechungszimmer Holzplatz.

Betriebslogistiklehrling Stefan Sterner präsentierte mittels Powerpoint und 2 Filmen die Erzeugung von Papier. Danach ging es in den Stationenbetrieb (Betreuung von jeweils 2 Lehrlingen):

Papiertechnik: Handschöpfen und Rundgang bei der Papiermaschine 4

Elektrotechnik: Zerlegen eines E-Motors, danach Bedienung einer Pumpstation

Energie- und Umwelttechnik: Rundgang in der Kläranlage, Probenahme des Abwassers

Metalltechnik: Anfertigen eines Schlüsselanhängers

Abgerundet wurde das Programm mit einer Jause und einem Abschlussgespräch im Besprechungszimmer.



unsere Schülerinnen und Schüler bei Boehlerit, Führung: Herr Hans Kain



PTS Mürzzuschlag bei Veitsch Radex

Das Feuerfestunternehmen **Veitsch-Radex GmbH & Co OG** am Produktionsstandort Veitsch lud die Polytechnischen Schule Mürzzuschlag zu einem Betriebsbesuch ein und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern einen Blick hinter die Kulissen der Feuerfestindustrie.

RHI AG ist ein Weltmarkt- und Technologieführer bei hochwertigen keramischen Feuerfestmaterialien.

Als Global Player mit österreichischen Wurzeln beschäftigt sie weltweit rund 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 33 Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika, Südamerika, Indien und China und sind mit mehr als 70 Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten vertreten.

Den Schülerinnen und Schülern wurde ein umfassendes Programm geboten. Eine Führung durch die Produktion, die Herstellung eines Schuhlöffels in der Lehrwerkstätte, sowie allgemeine Informationen über das Unternehmen und die Lehrlingsausbildung waren Inhalt des Programmes. Nach einem kleinen Imbiss ging der Tag zu Ende.

PTS Mürzzuschlag bei Pewag

Zur Begrüßung und zum Einstieg fand ein kleines Quiz mit Frau Carina Pfuisi über einige pewag-fun facts statt.

Anschließend wurden den Schülerinnen und Schülern die Bereiche Instandhaltung und Werkstofftechnik von Herrn William Gruber Herrn Bernhard Häusler genauer vorgestellt und erklärt, wie so ein Arbeitstag in der Firma aussieht. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Jause.

PTS Mürzzuschlag bei Böhler Bleche

Das Programm wurde in zwei Teilen professionell aufbereitet. Im ersten, theoretischen Teil informierte Frau Mag. Martina Ziehenberger über den Betrieb selbst, sowie über die verschiedenen Lehrstellenangebote.

Ausgestattet mit Helm und Sicherheitsjacke konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen ein Bild von den unterschiedlichsten Produkten und vielfältigen Arbeitsschritten machen. In Hönigsberg übernahm die Führung durch das Warmwalzwerk Herr Ing. Johann Dolezal und Herr Manuel Dierer. Danach wurden die Klassen in die Räumlichkeiten der Qualitäts- und Werkstoffprüfung geleitet. Zum Abschluss erfolgte ein informativer Überblick über Lehrstellenangebote, Lehrberufe und die betrieblichen Strukturen der Firma Böhler Bleche in Mürzzuschlag und Hönigsberg.

Fotos: Claudia Hirschmann, Brigitte Schoberer, Gernot Trepler, PTS Mürzzuschlag



Die PTS Mürzzuschlag beim Skills Explorer Day in der Zimmerei Herbitschek

Eine Baufirma stellt mit einer internen Lehrlingsakademie und einem „Skills Day“ die Lehrlingssuche auf neue Beine.

Die Firma Herbitschek hat sieben Lehrberufe für Burschen und Mädchen zu bieten: Dachdecker/in, Spengler/in, Installations- und Gebäudetechniker/in, Elektrotechniker/in, Maurer/in, Bautechnische/r Zeichner/in, Zimmerer.

Eine Methode um an möglichst viele Schülerinnen und Schüler heran zu kommen ist der „Skills Day“ mit der PTS Mürzzuschlag.

Die Schülerinnen und Schüler bauen dort ein Modellhaus in Gruppen. Die Dachdecker/innen müssen ein Dach decken, die Spengler/innen messen Verblechungen aus und montieren sie, die Maurer/innen mauern, die Elektrotechniker/innen üben sich in elektrischen Arbeiten und die Bautechniker/innen zeichnen Pläne. Die Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Arbeiten in Gruppen. Hier sieht man sofort, ob sie rechnen können, im Stande sind Probleme zu lösen, selbstständig und teamfähig sind - genau diese Fähigkeiten sollten Lehrlinge mitbringen.

Jugendliche für den Eintritt in die Firma zu gewinnen, ist die eine Aufgabe, die zweite Aufgabe ist es, sie auch zu halten, denn Lernschwierigkeiten sind oft ein Grund, weswegen Lehren wieder abgebrochen werden. Wobei nicht nur rein fachliche Dinge wichtig sind, sondern auch die sogenannten Soft Skills, das sind Fähigkeiten, die für den Arbeitsalltag genau so wichtig sind, wie Freundlichkeit, Pünktlichkeit, Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit.

Im Rahmen dieses praktischen Tages konnten die Jugendlichen in die Berufswelt eines/einer Bauhandwerkers/Bauhandwerkerin schnuppern. Vorbereitet waren folgende Stationen: Dachdeckerei

und Spenglerei, Installations- und Gebäudetechnik, GWH-Haustechnik, Planung, Elektrotechnik, Maurerei, Bautechnische Zeichnerei und Zimmerei. Im Freigelände führen sie mit einem Minibagger und probierten dessen einzelne Funktionen aus. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, indem bei einer zünftigen Jause Hunger und Durst gestillt werden konnten.

Die Jugendlichen bedanken sich für diesen tollen, ereignisreichen und wertvollen Tag.



Zeitzeugin der 2. Generation in der PTS Mürzzuschlag

Judith Ribic, geborene Reiter, Zeitzeugin der 2. Generation, besuchte in Begleitung von Esther Dürnberger, vom Verein LILA WINKEL, die Polytechnische Schule in Mürzzuschlag.

Jack Terry, ein Häftling und KZ Überlebender von Flossenbürg, er sagte:

„Wir werden schon bald nicht mehr da sein, ... wir tragen eine Erinnerung mit uns ..., die nur sehr schwer an andere überliefert werden kann. Was wird geschehen, wenn wir einmal nicht mehr da sind und wie wird die Erinnerung, unsere Erinnerungen, weitergegeben werden an künftige Generationen?“

Gedenkarbeit wird somit immer ein Teil des Bildungsauftrages sein müssen.

Zeitgeschichte wurde einmal anderes vermittelt. Frau Ribic begann ihre Generationengeschichte mit folgenden Worten:

„Vielleicht fragt sich so mancher, was ich wohl über den 2. Weltkrieg, den ich selbst ja gar nicht miterlebt habe, zu berichten hätte. Mein Vater war 4 ½ Jahre im Konzentrationslager Flossenbürg. Warum er dort hingekommen ist und wie ich davon betroffen war, das möchte ich als Nachgeborene erzählen.

Meine beiden Schwestern und ich konnten lange nicht verstehen, warum wir so streng erzogen wurden. Wir merkten schon sehr früh, dass es in unserer Familie andere Werte und Vorstellungen gab. Durch das Verhalten unseres Vaters fühlten wir uns als Kinder in mancher Situation überfordert. Erst als wir Mädchen erwachsen waren, begann er zu erzählen.

Schon als 11-jähriges Kind musste er Traumatisches erleben. Seine Eltern nahmen sich das Leben.

Der gute Freund, der den nun Vollwaisen in seiner Familie hätte aufnehmen sollen, machte alles Erbe zu Geld und wanderte mit seiner Familie nach Amerika aus und ließ meinen Vater mittellos allein in Graz zurück.

Zum Glück gab es da noch eine Großmutter und eine Tante, die sich liebevoll um ihn sorgten.

Ende der 1920er Jahre kamen die Tante Cäcilia und die Großmutter mit den „Ersten Bibelforschern“ in Kontakt und auch mein Vater wurde ein Zeuge Jehovas.

Da er den Wehrdienst verweigerte, wurde er im November 1940 ins KZ Flossenbürg eingeliefert. Er erhielt die Häftlingsnummer „1935“ und den „lila Winkel“, der ihn als Zeuge Jehovas kennzeichnete.

Er lernte sämtliche Foltermethoden kennen. Die Prügelstrafe am Bock, das Ertränken im Waschtrog und die schlimmste Tortur - das Galgenhängen, außerdem noch stundenlanges Appellstehen, schwere Arbeit im Steinbruch, Hunger, Durst, Kälte, Hitze und Schikanen seitens der SS.

Über 1600 Tage überlebte er das KZ und kam nach genau 7 Jahren Gefangenschaft wieder nach Graz zurück. Seine Großmutter verstarb in der Zwischenzeit eines natürlichen Todes. Seine Tante Cilli wurde verraten, weil sie nicht „Heil Hitler“ grüßte und wurde ins Frauenkonzentrationslager Ravensbrück interniert. Dort weigerte sie sich Munitionstaschen zu nähen. Das bedeutete Deportation nach Auschwitz und schließlich den Tod.

Trotz all dieser negativen Erlebnisse war mein Vater nie verbittert. Im Gegenteil, er war stets zufrieden und ein dankbarer Mensch. Er sagte immer: „Niemand hat das Recht einen anderen Menschen schlecht zu behandeln.“ Sein starker Glaube half ihm das Positive im Leben zu sehen. 2006 verstarb er mit 91 Jahren.



Frau Judith Ribic, geborene Reiter, Zeitzeugin der 2. Generation



Ich sehe es als Verpflichtung meiner Generation an, diese Geschichte weiter zugeben. Das Ziel sollte sein, zu mahnen, damit man für die Zukunft etwas lernen kann. Es gibt heute so viel rechtsradikales Gedankengut und ich glaube, ein Großteil der Jugend ist sich nicht bewusst, was die damalige Zeit für die Menschen wirklich bedeutete. Überall, wo Menschenrechte missachtet werden, sollte man überdenken, zu welch weitreichenden negativen Folgen das führen kann.

Mein Vater hat damals nach biblischen Prinzipien gelebt. Er sagte immer: „Durch mich wird keine Frau Witwe und kein Kind Waise!“ Dadurch ist er mein Vorbild!“

Frau Dürnberger, die die Einleitung, Power Point Präsentation und Moderation leitete, versuchte mit den Schülerinnen und Schülern aufzuarbeiten, wie man heute Gruppenzwang – Mobbing widerstehen kann. Unter anderem auch, dass es möglich ist, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Es ist ebenfalls wichtig, der heutigen Jugend erkennen zu helfen, ein klares „Nein“ zu Dingen zu sagen, die nicht in Ordnung sind.

Die Schülerinnen und Schüler der PTS Mürzzuschlag waren extrem aufmerksam, diszipliniert und berührt, außerdem arbeiteten sie engagiert mit.

Fotos und Berichte: PTS Mürzzuschlag
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Willkommen im „Hackler Café“

Nirgends lässt es sich besser über die Erlebnisse in der 'Hackn' reden als im Kaffeehaus. Da geht's unseren Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule Trofaiach genau gleich wie den meisten von Ihnen. Darum eröffnete das Lehrerteam der PTS rund um die beiden Klassenvorstände Jeanine Reiter und Martin Schmucker das „Hackler Café“.

Am ersten Schultag nach der ersten berufspraktischen Woche wurden die Hackler mit Kaffee, Tee und Kuchen bewirtet und wurden angeregt in kleinen Gruppen über eine ihrer ersten Arbeitserfahrungen zu berichten. Es wurde unter anderem von langen Arbeitstagen, schmerzenden Füßen, schwierigen Kunden, netten Filialleiterinnen, den Unterschied zwischen einer Herrengröße 50 und 98 und klingelnden Weckern um 04:30 berichtet.

Zur Sperrstunde des Hackler Cafés wurden die Praxismappen verteilt in der die Arbeitsprotokolle und Beurteilungen aufbewahrt werden und ein Reflexionsbogen, der dazu anregt sich Gedanken auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen für die nächste berufspraktische Woche zu machen.

Bericht und Fotos: Martin Schmucker, PTS Trofaiach
Mitgliedsschule von **POLYaktiv**



„Interessen-Begabtenförderung Sport“ an der PTS Gleisdorf

Die Themen „Sport und Gesundheit“ haben auch im Schuljahr 2014/15 an der PTS Gleisdorf einen hohen Stellenwert: Fünfzig Prozent der Schüler/innen nutzen mit dem Schwerpunkt „Interessen-Begabtenförderung Sport“ die Chance auf zusätzliche wöchentliche Sportstunden.

Fußball, Skywalking, Klettern, Fitnessstraining, Aerobic, Zumba, Piloxing, Billard, Schi fahren, Schwimmen, die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen, eine Sportwoche in Rovinj und vieles mehr stehen dabei am Programm.

Einige Lorbeeren belohnten bereits in diesem Schuljahr den sportlichen Ehrgeiz der Schüler/innen: Silber und Bronze beim Waldlauf der Jugend und Gold beim Hallencup Südwest in Leibnitz.



Bericht: Monika Hiebler
Foto: PTS Gleisdorf
Mitgliedsschule von **POLYaktiv**

Lehre mit Matura - Begabtenförderung

Immer mehr Schüler/innen der PTS Gleisdorf nutzen die Möglichkeit der Vorbereitung auf den Einstieg zu „Lehre mit Matura“. Im Rahmen des Schwerpunktes „Begabtenförderung Deutsch, Englisch und Mathematik“ werden in diesem Schuljahr sechzehn Jugendliche mit einer zusätzlichen Stunde pro Hauptfach auf den Orientierungstest und Übergang zu den einzelnen Modulen des Modells „Lehre und Matura“ vorbereitet.

E-Learning und entsprechende Gastreferate beim Elternabend und in der Gruppe der Begabtenförderung vervollständigen den Schwerpunkt.

Bericht: Monika Hiebler
Foto: PTS Gleisdorf
Mitgliedsschule von **POLYaktiv**



Bildtext: Thomas Gutl, Bakk. Msc. (BFI / Bildungszentrum Gleisdorf) , beim Gastreferat mit den interessierten Schüler/innen.

Polytechnische Schule Straden – Spitzenergebnis beim Lehrlingscasting

Landesberufsschule Eibiswald und Elektrikerinnung testen die zukünftigen Facharbeiter

Acht Schüler des Fachbereiches Elektrotechnik der PTS Straden waren mit Diplompädagogen Franz Treichler beim Lehrlingscasting der Elektrotechniker Steiermark und der Landesberufsschulen Eibiswald und Voitsberg, vertreten durch Ing. Andreas Maierhofer und Lehrlingen des 4. Jahrganges dabei.

Nach Absolvierung eines 25minütigen, von der LBS Eibiswald entwickelten Tests, erhielten alle Teilnehmer/innen eine Urkunde mit dem Ergebnis des Castings. Anschließend gab es Informationen zum Lehrberuf und den Weiterbildungsmöglichkeiten sowie vom AMS Steiermark Infos zu freien Lehrstellen in dieser Branche. Außerdem sammelten die Schüler/innen viele Infos bei den einzelnen Ausstellern der Häuslbauermesse bzw. bei den Fachvorträgen.



Bericht und Foto: PTS Straden
Mitgliedsschule von **POLYaktiv**

Teilnehmer am Lehrlingscasting mit den Besten der Steiermark Justin Riedl - 84% (4. von rechts) und Fabian Schöllauf – 78% (3. von rechts)

Zeitzeugin der zweiten Generation an der PTS Gleisdorf

Als Zeitzeugin der zweiten Generation besuchte Frau Judith Ribic gemeinsam mit Referentin Irene Hubmann (Verein Lila Winkel) am 7.11.2014 die Schüler/innen der PTS Gleisdorf.

In einem beeindruckenden Gastreferat über die Schrecken der NS-Zeit, begleitet von einer PowerPoint-Präsentation, berührte Frau Ribic die Jugendlichen mit der Geschichte von ihrem Vater, den Erzählungen über Ausgrenzung, Misshandlung und die Missachtung von Menschenrechten. Parallel dazu wurde die Ausstellung „Die vergessenen Opfer der NS-Zeit“ an der Schule präsentiert.

Wir danken Frau Judith Ribic und Frau Irene Hubmann!



Bericht und Foto: PTS Gleisdorf
Mitgliedsschule von **POLYaktiv**

Niederösterreich

1. Platz - Bewerb WEIHNACHTSPOST 2014

Tanja Tazreiter (Fachbereich Dienstleistung) erreichte in der Kategorie PTS den 1. Platz mit ihrer Variante der Weihnachtskarte und bekam am 9. Dezember 2014 von Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und Herrn Fachinspektor DDr. Kogler eine Urkunde, 150 gedruckte Karten mit ihrer Zeichnung, sowie eine Kamera im Rahmen einer stimmungsvollen Feier im Leopoldsaal des Landhauses überreicht.

Mit ihr freuen sich Fachbereichsleiterin Melanie Ebmer und Direktorin Marianne Richter so wie das gesamte Team der PTS Amstetten



Bericht und Foto: PTS Amstetten



Medientechnik – neuer Schwerpunkt an der PTS Deutschfeistritz

Die PTS Deutschfeistritz baut die bereits bestehende Orientierungsstufe zu einem neuen Schulversuch aus. Genannt wird die neue Schulform „Modulare Orientierungsstufe mit Sprachen- und Medienschwerpunkt“.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vermehrten Unterricht in den Gegenständen Mathematik, Deutsch und Englisch. Zusätzlich werden 2 Wochenstunden in Italienisch, Französisch und Ungarisch angeboten.

Die Orientierungsstufe hat sich im Hinblick auf die mittlerweile sehr beliebte Lehre mit Matura bei den Jugendlichen, den Eltern und der Wirtschaft sehr bewährt. Die bereits bestehende, ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Wirtschaftstreibenden der Umgebung und der Industrie wird aufgrund der sehr guten Ausbildung der Schülerinnen und Schüler geschätzt und soll in diesem Schulversuch weiter ausgebaut werden.

Für die Jugendlichen ist die Absolvierung des ECDL und des Unternehmerführerscheins verpflichtend, kontinuierliche Sprachworkshops mit Native Speakern, verstärkter Geografie- und Wirtschaftskundeunterricht sowie Politische Bildung gehören zum Schwerpunktangebot der Klasse.

Die erweiterte Medienkompetenz mit digitaler Fotografie, Filmen und Mediendesign findet in modularer Form statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten unter der Leitung von Dipl.-Päd. Gabriele Aufinger Einblicke in Bildbearbeitung,ameratechnik, Schnitt, Homepagegestaltung und diverse Medienproduktionen.

Als Lehrerin des Fachbereiches Handel&Büro und der Übungsfirma sagt sie:

„Kaufmännisches Denken, Kreativität, Innovationsbereitschaft und Unternehmergeist sind mittlerweile die wesentlichen Grundlagen für viele moderne Berufe. Somit ist die PTS Deutschfeistritz am Puls der Zeit.“

Neue digitale Medien bieten ein Höchstmaß an Kreativität und phantasievollen Gestaltungsmöglichkeiten.

Zukunftsorientierte Jugendliche erhalten Berufsperspektiven und müssen gleichzeitig ihre Chance nützen, um mit Wissen und Fähigkeiten erfolgreich am gesamteuropäischen Arbeitsmarkt teilnehmen zu können.

Wissen ist Macht und junge Leute, die leistungsstark sind, werden erfolgreich die Karriereleiter hochklettern!

Mitgliedsschule von **POLYaktiv**

Das Material der Zukunft: Metallschaum

Fasziniert von den enormen Möglichkeiten die der Werkstoff der Zukunft „Metallschaum“ bietet, haben die Schülerinnen und Schüler der Fachbereiche Metall und KFZ an der Polytechnischen Schule Birkfeld zu diesem Thema erfolgreich geforscht. Ihr Lehrer, Ing. Ferdinand Zisser BEd, hat ihnen das schmackhaft gemacht. Es ist ihnen gelungen, mit Unterstützung des Helmholtz Zentrums Berlin, sowie der Firmen Gedore Austria und STEP-Elektrotechnik, geschäumtes Aluminium in der eigenen Werkstätte herzustellen. Forschung und Wirtschaft meets Schülerinnen und Schüler an der Polytechnischen Schule. Ein Erfolgsrezept für alle Beteiligten.

Man nehme Mehl, Wasser und Hefe, vermische alles, lasse es gehen und backe es. Es entsteht die typische Brotstruktur mit vielen kleinen Hohlräumen im Inneren. Wenn man anstelle dieser Zutaten Aluminiumpulver, ein Titantriebmittel und Silikon vermischt, es bei 450°C und hohem Druck 20 Minuten lang presst (sintert) und anschließend bei 850°C einige Sekunden backt, dann erhält man Aluminium – Metallschaum.

Dieses Wundermaterial ist noch lange nicht vollkommen erforscht wird aber schon in der Autoindustrie eingebaut. Die A-Säulen mancher Audi Modelle sind mit Metallschaum gefüllt. Er ist leicht, er schwimmt sogar und kann extrem viel Energie z. B. bei einem Unfall aufnehmen. Er ist ressourcensparend und einfach recyclebar.

Die Schülerinnen und Schüler der Fachbereiche Metall und KFZ an der Polytechnischen Schule Birkfeld arbeiteten zu diesem Bereich.



Aluminiumschaum vor und nach dem Backen



„Brotstruktur“ von Aluminiumschaum

Was Ihnen jedoch fehlte waren hochpräzise Presswerkzeuge und eine Einrichtung zum Messen der hohen Temperaturen in einem Presswerkzeug. Dieses Equipment stellten der Qualitätswerkzeugbauer Fa. Gedore Austria her bzw. die Fa. STEP aus Gasen als Elektrotechnik und Automatisierungstechnikspezialist zur Verfügung. Die notwendigen Rezepte, sowie manche Anleitungen kamen vom Helmholtz-Zentrum Berlin, einer der großen Grundlagenforschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum.

Es wurde geplant, konstruiert, gerechnet, gebaut und am Ende konnte Aluminium Metallschaum selbst hergestellt und auf seine Eigenschaften hin geprüft werden.

Ohne die Unterstützung der hochqualifizierten Fachbetriebe der Region, wären derlei Projekte, in denen die Schülerinnen und Schüler den Schritt von der Schule in die Berufswelt vorbereiten, nicht möglich. Doch das ist eine Kernaufgabe der Polytechnischen Schule Birkfeld und dank der aktiven Lehrer, Schülerinnen und Schüler und der Partner in der Wirtschaft auch umsetzbar.



Pulvermischer
Aluminiumschaum schwimmt

Sintern des Pulvergemisches
Das Projektteam in der Werkstätte

Bericht: PTS Birkfeld
Fotos: Ferdinand Zisser
Mitgliedsschule von POLYaktiv

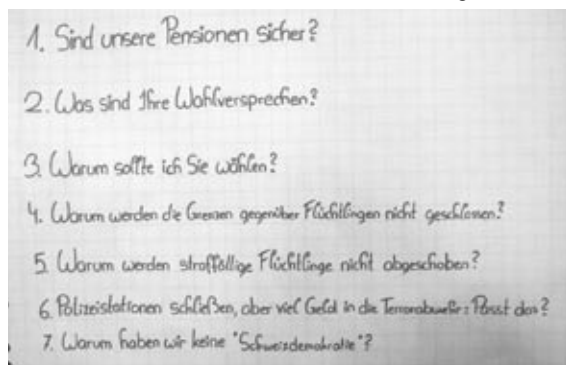
Ein Speed-Dating mit Politikern im Landhaus

Politik und Jugend im Gespräch: Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag in der Politikwerkstatt

Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag besuchten das Landhaus in Graz, um an der Politikwerkstatt im Rahmen von Mitmischen im Landhaus teilzunehmen. In dieser Werkstatt beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Grundlagen der steirischen Landespolitik. Dabei wurde in erster Linie der Landtag mit seinen Kompetenzen, Aufgaben und Funktionsweisen beleuchtet. Diese Inhalte wurden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern mit den eigenen aktuellen Lebenssituationen verknüpft; dabei stand die Frage „Was hat die Politik mit meinem eigenen Leben zu tun?“ stets im Fokus des Geschehens. Bei einem Rundgang durch das Landhaus lernten die Jugendlichen wichtige Anlaufstellen des Landes kennen und erfuhren, wie sie aktiv in der Landespolitik mitmischen können.

Spannend war die Diskussion mit Landtagsabgeordneten aller fünf Parteien. Dafür sammelten die Jugendlichen Fragen, die sie den steirischen Landespolitikerinnen und -politikern stellten und sie führten anschließend mit diesen ein Gespräch. Dabei stand nicht die Diskussion über parteipolitische Ansätze, sondern der persönliche Zugang zur Politik im Vordergrund. An diesem Vormittag stellten sich die Landtagsabgeordneten Maria Fischer, Waltraud Schiffer, Klubobmann Hannes Amesbauer, BA, Klubobfrau Ing. in Sabine Jungwirth und Landtagsabgeordneter Dr. Werner Murgg den Fragen der Jugendlichen.

Fotos und Berichte: PTS Mürzzuschlag
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone

Das hat sich die Polytechnische Schule Taxenbach zum Ziel gemacht. Sie geht in die Offensive und erkennt das Smartphone weniger als Gefahr, viel mehr als Chance und nützliches Instrument. Für diese Einstellung und für die eingebrachte Darstellung der Arbeit mit dem Smartphone erreichte die PTS Taxenbach den 1. Platz von 120 Bewerbern des vom FMK österreichweit ausgeschriebenen Preises zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone.

Regeln und Chancen

Natürlich werden die Gefahren und Schwierigkeiten, die dieses Medium mit sich bringt, nicht vergessen. Vielmehr bedarf es bei verstärkter Verwendung verstärkte Regeln. In einer Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Eltern und Partnern der Wirtschaft wurden Regeln zum verantwortungsvollen und richtigen Umgang mit dem Smartphone erarbeitet und als Verhaltensvereinbarung an der Schule verankert.

Inhalte und Anwendungen

Das ganze Jahr über werden die verschiedensten Möglichkeiten das Smartphone zu verwenden in den Unterricht aber auch in den unterrichtsfreien Zeiten der Ganztageschule integriert. „Handykinderkodex.at“ und „saferinternet.at“ u.a. sind hier eine gute Unterstützung. So finden zusätzlich zu den „handytheoretischen“ Inhalten verschiedenste Apps, von Lernspielen bis Onlinemedien, Kameraverwendung und Bildbearbeitung sowie Synchronisierung von Konten und vieles mehr Einzug in den Schulalltag der PTS.

Soziale Funktion

„Dieses Multifunktionswerkzeug mit seinem schier unbegrenzten Pool an An- und Verwendungsmöglichkeiten stellt eine große Herausforderung an die ganze Gesellschaft dar. Die ständige und schnelle Entwicklung und Veränderung des Mediums setzt eines voraus: einen offenen und kollaborativen Umgang“, meint Bed Christoph Schwaiger, der das Projekt initiiert hat. Es kann auch durchaus vorkommen, dass sich dann ein Schüler in die Rolle des Lehrers begibt, auch zuhause.

Preis für die Gewinnergruppe

Für diese Arbeit wurde der Fachbereich Dienstleistung/Tourismus zu Mobilfunkerlebnistagen nach Wien eingeladen. Aufregende Tage mit Mobilfunkmessung, Puls 4 Studiobesuch, A1 und T-Mobile Headquarter – Führungen waren interessante Erlebnisse für alle in der Gruppe. Und so wurden, in Wien angekommen, gleich die ersten Selfies per Whatsapp an die Zuhausegebliebenen geschickt und viel gelacht, als der digitale Stadtplan am Smartphone schwieriger zu verstehen war als der fescche Wiener, der den Weg viel besser zu beschreiben wusste.

Bericht und Foto: PTS Taxenbach
Mitgliedsschule von POLYaktiv



v.l.n.r. Sarah Scheit, Sabine Oberlechner, Jasmine Kerschbaumer, Karla Ottino, Anna Langbrandtner, Bed Christoph Schwaiger, Daniel Joos, Huber Carina, Magdalena Rainer, Tamara Sigl, Hannah Wagner.

Niederösterreich

Palettenbänke

Die Firmen Obi, Baumax und Wittmann aus Mistelbach spendeten der PTS Mistelbach Paletten zum Bau einer Sitzgruppe. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über ein gemütliches „Chillen“ auf den selbstgebauten Sitzbänken des Fachbereiches Holz unter der Leitung von BEd Isabella Graf.



vlnr.: Pozarek Raphael, Gashi Ton, Hofbauer Kevin, Szilvasi Janos, Stacher Christian

Bericht und Foto: PTS Mistelbach
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Landesschulinspektor Hofrat Ing. Leopold Rötzer im Ruhestand

Mit 1. Dezember 2014 ist LSI HR Ing. Leopold Rötzer in den Ruhestand gewechselt.

LSI HR Ing. Rötzer hat die Matura am Francisco Josephinum, Abteilung Landtechnik in Wieselburg abgelegt und die Pädagogische Akademie in Krems absolviert. Er ist für Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnische Schulen geprüft und hat an der HS Pöggstall sowohl als Lehrer als auch als Direktor gewirkt, danach war er von 1990 – 2002 Bezirksschulinspektor in Scheibbs.

Am 1. 3. 2002 wurde er zum Landesschulinspektor beim Landesschulrat für bestellt. Ab diesem Zeitpunkt war er als LSI für alle Polytechnischen Schulen NÖ zuständig, die ihm immer ein besonderes Anliegen waren.

Er war immer um die Weiterentwicklung dieses Schulstyps bemüht und war durch sein Fachwissen wertvolle Hilfe, wenn es um die Förderung der Polytechnischen Schulen ging. Für die nächsten Jahrzehnte wünschen ihm die Polytechnischen Schulen Niederösterreichs viel Gesundheit, viel Freude und Zeit für seine Hobbys, seine Familie und viele interessante und schöne Reisen.

DPTS OSR Dagmar Hutterer



PTS St. Pölten bei „Politik hört zu“ im NÖ Landtag

Ziel von „Politik hört zu“ im NÖ Landtag ist es, die Meinungen und Überlegungen von Jugendlichen zu gesellschaftspolitischen Themen zu erfragen. Je drei Schulen präsentieren ihre Meinung zu drei vorgegebenen Themen. Die Politiker sind dabei nur Zuhörer. Der NÖ Landtag will damit einen Beitrag zur politischen Bildung in NÖ leisten.

Während Jugendliche von 9 verschiedenen Oberstufen die Plätze der Abgeordneten besetzten, hörten die Abgeordneten von den Besucherrängen zu.

Lukas Gruber, Tobias Gegenbauer und Lautrim Halili präsentierten die Ergebnisse zum Thema Schule der PTS St. Pölten, die die einzige teilnehmende Polytechnische Schule war. Die Fragen was/wer motiviert dich, dass du gerade diese Schule besuchst, welche Fähigkeiten willst du am Ende deiner Lehre und/oder schulischen Laufbahn erworben haben und was muss dafür geschehen, wurden im Vorfeld von allen Schülerinnen und Schülern der PTS St. Pölten beantwortet. Die Fragebögen wurden ausgewertet und eine Präsentation erstellt. Im Anschluss an die Präsentationen zu jedem Thema gab es eine Analyse und einen Kommentar vom Politologen Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier. Dieser lobte explizit die Präsentation der PTS St. Pölten und war begeistert davon, wie viel Inhalt die Schüler in so kurzer Zeit unterbringen. Den Schluss bildete ein ungezwungener Gedankenaustausch der Politiker und Politikerinnen und Schülerinnen und Schüler bei einem Buffet im Landhausschiff.

Bericht: PTS St. Pölten
Mitgliedsschule von POLYaktiv



FOTOS: NLK Burchart

Schüler der PTS Himberg erfolgreich beim ersten bundesweiten Bau-Lehrlings-Casting

Die Bauwirtschaft veranstaltete am 24. Februar 2015 das erste bundesweite Bau-Lehrlings-Casting in der BauAkademie Wien (Guntramsdorf). An fünf verschiedenen Stationen mussten die Teilnehmer ihre fachlichen aber auch ihre sportlichen Begabungen unter Beweis stellen. Dabei schlugen sich die Schüler der PTS Himberg hervorragend. Bei über 70 Lehrlingscasting-Teilnehmern landeten zwei Himberger unter den besten zehn. Bernhard Pölz erreichte sogar den tollen 4. Platz.

Ihr Fachlehrer im Baubereich, Volker Giefing, erzählt stolz: „Die Schüler hatten eine riesige Freude und konnten unter Beweis stellen, dass sie schon einiges an Erfahrung im Vorfeld im praktischen sowie theoretischen Unterricht gesammelt haben!“

Ziel der Veranstalter war es, mit möglichst vielen Jugendlichen Kontakt zu knüpfen und ihnen eine Lehrstelle zu vermitteln. „Bei einem guten Ergebnis winkt eine sichere Lehrstelle als Maurer, Schalungsbauer oder Tiefbauer bei einem regionalen Bauunternehmen im jeweiligen Bundesland“, hieß es seitens der Veranstalter. Nun darf man gespannt sein, wo die PTS Schüler ihre Lehre antreten werden.

Die tollen Ergebnisse wurden bei der Siegerehrung mit anschließendem Buffet gefeiert.



Pölz Bernhard bei der Arbeit

Bericht und Foto: Juliane Maurer, PTS Himberg
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Niederösterreich

Kath. Religionsinspektorinnen und -inspektoren aus ganz Österreich besuchen Schulzentrum Himberg

Am 6. November 2014 besuchten die katholischen Religionsinspektorinnen und Religionsinspektoren Österreichs das Schulzentrum in Himberg. Die Fachtagung, die von der Erzdiözese Wien ausgerichtet wurde, stand unter dem Schwerpunktthema „Kompetenzorientierter Religionsunterricht“.

Die Volksschule Himberg begrüßte die Gäste mit einigen Liedern und die Neue Mittelschule Himberg führte ein Theaterstück in der Kirche auf.

Der gemütliche Ausklang des Programms fand in der Polytechnischen Schule statt. Die Schüler/-innen des Tourismusbereiches der Schule unter der Leitung von Fachbereichsleiterin Silvia Klar kümmerten sich um die Verköstigung der Gäste. Auch eine Besichtigung der Schule und deren gut ausgestatteten Werkstätten stand am Programm und stieß auf reges Interesse seitens der Religionsinspektorinnen und -inspektoren.



Bewirtung der Religionsinspektorinnen und -inspektoren in der PTS Himberg

Bericht und Foto: Juliane Maurer, PTS Himberg
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Kärnten



„Manieren statt Blamieren“ (Stilvoll durchs Leben mit modernen Umgangsformen)

.....hieß das Thema eines ganzen Vormittags für die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Althofen.

- * Was macht einen erfolgreichen Menschen aus?
- * Wie werde ich von meinen Mitmenschen wahrgenommen?
- * Welche Rolle spielen Anstand und Benehmen im täglichen Leben?
- * Sind Tischmanieren veraltet?
- * Wie wichtig sind Aussehen und Optik eines Menschen?

Solche und noch viele andere Fragen zum Thema „Moderne Umgangsformen“ wurden besprochen und geklärt, denn sehr oft ist richtiges Benehmen ausschlaggebend für die Vergabe des Traum-Jobs!

Kompetent, überzeugend und einfühlsam verstand es Frau Edith Reitzl, einer erfolgreichen Persönlichkeitstrainerin, die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule in die oft gar nicht allzu hohe Kunst des guten Benehmens einzuführen und ihnen dadurch den Einstieg in die ohnedies harte Welt des Berufslebens ein kleines bisschen zu erleichtern.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch der RAIKA Althofen, die durch ihre finanzielle Unterstützung, sowie durch die zur Verfügungstellung des Sitzungssaales diese tolle Veranstaltung für unsere Schülerinnen und Schüler möglich gemacht hat. Vielen Dank!

Bericht und Fotos: PTS Althofen
Mitgliedsschule von POLYaktiv

„Demokratiewerkstatt“ eine Initiative des österreichischen Parlament für Jugendliche!

Am 27. Und 28.11.2014 hatten fünf Kärntner Schulen, welche sich im Vorfeld mit einem Projekt beworben und qualifiziert hatten, die Chance, zwei Tage Einblick in die Abläufe direkt im Parlament zu erhalten.

Es wurde angeschaut, wie und in welchen Räumlichkeiten ein Gesetz entsteht und anschließend von ihnen selbst eines ausgearbeitet. Unterstützung erhielten sie dabei von Expertinnen und Experten, darunter auch Nationalratsabgeordneten in gemeinsamen Workshops. Sie diskutierten



und berieten sich in vier verschiedenen Klubs über eine Gesetzesvorlage zum Thema Cyber-Mobbing.

Zuletzt wurden die Gesetzesvorschläge im Plenum vorgestellt und über die eingebrachten Entschließungsanträge abgestimmt.

Das Jugendparlament soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbst zu erfahren, was genau im Parlament vor sich geht und ihnen dabei helfen, den Weg eines Gesetzes zu verstehen und demokratisch Entscheidungen zu treffen.

Die zwei Tage in Wien waren spannend, lehrreich und ein guter Wegbereiter für mehr Demokratieverständnis.

Bericht und Fotos: PTS Villach
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Genial die Lehre meistern

Jugend – Mentoring begleitet Jugendliche am erfolgreichen Weg in den Arbeitsmarkt

„Genial die Lehre meistern“ ist ein außerschulisches Jugend-Mentoring-Programm zur Begleitung von jungen Menschen nach der Pflichtschulzeit mit herausforderndem persönlichem Hintergrund. Das Ziel ist es, Jugendliche bei der Überbrückungsphase von der Schule in einen Ausbildungsplatz bzw. während der ersten Berufsphase zu unterstützen. Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren begleiten die Jugendlichen ein Jahr lang. Das Projekt wird im Jahr 2014/2015 in einer Pilotphase durchgeführt.

Ziel ist es, die Startvoraussetzungen benachteiligter Jugendlichen zu verbessern und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, sowohl beruflich, als auch privat. Die Mentorinnen und Mentoren können generationenübergreifend als „Vorbilder“ ihr langjähriges Know-how einbringen, ihre Erfahrungen weitergeben und ihre beruflichen Kontakte für die Jugendlichen nutzen. Die Jugendlichen sollen abseits ihrer Erziehungsberechtigten bei den Mentorinnen und Mentoren ein offenes Ohr und Rückhalt finden, um ihre Wünsche und Möglichkeiten zu reflektieren, ihre Kompetenzen zu erweitern und zur Eigeninitiative motiviert werden.

Nach zwei getrennten Vorbereitungs-Workshops für die Erwachsenen und die Jugendlichen hat am 16. Feber 2015 im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung die Auftaktveranstaltung stattgefunden. Schon der erste Austausch der teilnehmenden Mentorinnen und Mentoren und Mentees war äußerst vielversprechend und von einem guten kollegialen Klima geprägt.

Regelmäßige Treffen der Tandems und weitere Workshops für alle Beteiligten sind bereits fixiert. Man kann gespannt sein auf Rückmeldungen und Ergebnisse.

„Genial die Lehre meistern“ ist ein Projekt der Abteilung 6 – Bildung, Generationen und Kultur des Landes Kärnten, das in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Verantwortung zeigen! von STRASSER & STRASSER realisiert wird.



Bericht und Fotos: PTS Villach
Mitgliedsschule von POLYaktiv

Gelebte politische Bildung an der PTS Mayrhofen

Die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mayrhofen nehmen im heurigen Schuljahr am Jugendprojekt „Mittuan“ des Landes Tirol teil. Das Projekt ist ein Produkt der Tiroler Jugendstudie und soll den Jugendlichen das Privileg der Demokratie vermitteln, sie für Politik interessieren und ihre politische Teilhabe stärken. Das Projekt wird im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Politische Bildung unter der Führung von Frau Daniela Haupt durchgeführt. Unterstützt werden wir von Fachleuten des Landes Tirol und des Vereins „Politische Bildung mit Jugendlichen“.

Am 06. Oktober starteten wir mit einer so genannten Demokratiewerkstätte an unserer Schule, in der die Jugendlichen ihre Fragen und Wünsche an die Politik ausgearbeitet und ihre Präsentationen vorbereitet haben. Nach ihren kommunalpolitischen Regionen wurden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen zusammengefasst und bald schon kristallisierten sich einige jugendpolitischen Themen wie Mobilität (Nahverkehr), Ausgeh- und Freizeitmöglichkeiten aber auch umweltrelevante Themen, wie z.B. die Forderung nach mehr Mülleimern im Gemeindegebiet, heraus.

Im Oktober nahmen die Schülerinnen und Schüler der PTS Mayrhofen am ersten Jugendbezirkstag mit Landesrätin Dr. Beate Palfrader teil. Dieser Tag wurde im „SZentrum“ in den Stadtgalerien Schwaz abgehalten, und unsere Jugendlichen konnten ihre zuvor ausgearbeiteten Wünsche, Ideen und Anregungen der Frau Landesrätin präsentieren. Diese nahm zu jedem unserer Hauptthemen kurz Stellung. Motiviert von diesem regen politischen Austausch mit unserer Landesrätin für Jugend- und Familienpolitik, wurde seitens der Schülerinnen und Schüler der Wunsch an die Schulleitung der PTS Mayrhofen herangetragen, eine Diskussionsrunde mit den kommunalpolitischen Verantwortlichen der jeweiligen Heimatgemeinden unserer Jugendlichen zu organisieren.

Dankenswerterweise fand die Einladung der PTS Mayrhofen an die zuständigen Gemeindemandatäre und Bürgermeister unserer Sprengelgemeinden Brandberg, Mayrhofen, Schwendau, Tux und Finkenberg positiven Anklang. So durfte die Polytechnische Schule Mayrhofen, Anfang November die Bürgermeister Franz Hauser und Mathias Eberl gemeinsam mit den Gemeindemandatären Bernadette Geisler, Roman Eberharter und Martin Knauer zu einer Diskussionsrunde willkommen heißen. In einer zweistündigen Diskussionsrunde wurden von den Jugendlichen die wichtigsten Themen aus ihrer Sicht angesprochen und die politischen Vertreter konnten ihre Standpunkte dazu darlegen. Nach äußerst lebhaften und interessanten Diskussionen folgten dann auch Einladungen der Gemeindevertreter zu Ausschusssitzungen an die Jugendlichen. Viele unserer Schülerinnen und Schüler haben diese Einladungen gerne angenommen und wollen in naher Zukunft bei einer Gemeinderatssitzung bzw. einer Gemeindeausschusssitzung in ihren Heimatgemeinden dabei sein. Die Schülerinnen und Schüler der PTS Mayrhofen fühlten sich von den anwesenden Gemeindevertretern nicht nur gehört sondern auch ernst genommen. Am zweiten Bezirkstag mit Landesrätin Dr. Beate Palfrader welcher am 19.11.2014 stattgefunden hat, konnten unsere Schülerinnen und Schüler von den bereits erzielten Erfolgen berichten und die Landesrätin erörterte gemeinsam mit den anwesenden Lokalpolitiker/-innen und Experten/Expertinnen die Umsetzungsmöglichkeiten der Diskussionsergebnisse. Dieses politische Schulprojekt beweist, wie schnell und erfolgreich eine Projektidee wachsen kann, und unsere Schülerinnen und Schüler widerlegten eindrucksvoll das häufig erwähnte und beklagte politische Desinteresse von Jugendlichen. Die Schulgemeinschaft der Polytechnischen Schule Mayrhofen wird auf alle Fälle weiterhin am „politischen Ball“ bleiben.



„Freude schenken“

Ein Projekt der PT Schule Lienz

Ins Leben gerufen wurde das Projekt durch Frau Cornelia Nöckler, Fachlehrerin im Bereich „Tourismus“. Unterstützung erhielt sie durch ihre Kollegin, Frau Alexandra Haider, Fachlehrerin im Bereich „Holz und Bau“.

Im Rahmen dieses Projektes gestalteten 19 Schülerinnen und Schüler am 15. Dezember einen Adventnachmittag für die Heimbewohner des WPH Lienz. Mit Musik, vorweihnachtlichen Gedichten und Texten, gelang es, ihnen eine besinnliche Atmosphäre

zu schaffen. Den Höhepunkt dieses Nachmittages stellte die persönliche Überreichung von selbst gefertigten Tonkreuzen an die anwesenden Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie auch an jene auf den Stationen dar, welche aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier im Festsaal teilnehmen konnten. Ein herzliches „Danke“ den verantwortlichen Lehrpersonen und vor allem den Schülerinnen und Schülern, die mit der Gestaltung dieses Nachmittages und dem schönen Geschenk, Freude und Weihnachtsstimmung verbreitet haben.

Bericht: DG KS Inge Tagger, Mentorin
Mitgliedsschule von POLYaktiv

PTS Innsbruck: Unsere Schüler und Schülerinnen zeigten soziales Engagement

Die Religionsgruppen der PTS Innsbruck beteiligten sich unter dem Motto „Helle Köpfe“ am Projekt des Vereines LICHT FÜR DIE WELT.

Am 11. November besuchte uns Projektleiter Herr Mag. Patrick Hafner von LICHT FÜR DIE WELT. Bei einer eindrucksvollen Power Point Präsentation erklärte er uns die Arbeit seines Vereines.

LICHT FÜR DIE WELT setzt sich für blinde, generell Menschen mit Behinderung und für von Behinderung bedrohte Menschen in den Armutsgebieten unserer Erde ein.

Mit nur € 30,- kann das Augenlicht eines blinden Menschen gerettet werden. Um Menschen vor Erblindung zu bewahren, wird auch eine augenmedizinische Grundversorgung gewährleistet. Besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung lokaler Fachkräfte gelegt. Nur so kann eine dauerhafte augenmedizinische und rehabilitative Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden. Kinder mit Behinderung werden mit ihrem sozialen Umfeld in ein Patenschaftsprogramm eingebunden, bekommen die Chance auf Schulbildung, und somit eine neue Zukunft.

Das Glück des Einzelnen nach einer Augenoperation wieder sehen zu können, konnten die Jugendlichen anhand der Bilder, auf welchen strahlende junge Menschen abgebildet waren, erahnen.

Dieser fulminante Vortrag bestärkte unsere Jugendlichen beim Projekt „Helle Köpfe“ mit und weiter zu machen.

Deshalb lief von Anfang November bis Weihnachten an der Polytechnischen Schule Innsbruck eine Jausenspendenaktion für LICHT FÜR DIE WELT.

Die Jugendlichen der Religionsgruppen eins und vier buken für jede große Pause Kuchen oder Muffins. Diese wurden mit anderen Sachspenden wie z. B. Gespritzter Apfelsaft und Müsliriegel um je 1 Euro an Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule in der großen Pause verkauft.

Zum Elternsprechtag hatten wir fächerübergreifend „Alltagsengel“ aus Treibholz gebastelt und diese wurden zusammen mit Kuchen und Brötchen verkauft.

Der Reinerlös von € 400,00 wurde an LICHT FÜR DIE WELT überwiesen.

Bericht und Fotos: Sarah Stattmann, PTS Innsbruck
Mitgliedsschule von POLYaktiv



vlnr.: Marton PATY, Peter BREKALO, Patrick KALU, Nina LECHNER, Marco Stelzhammer, Lukas HOLZHAMMER



In der Weihnachtsbäckerei der PTS Zell am Ziller

In der Adventzeit besuchte uns die 1b-Klasse der Volksschule Zell am Ziller.

Unter fachkundiger Anleitung sowie der Mithilfe der Mädchen unserer Dienstleistungsgruppe stellten die 16 „Knirpse“ leckere Köstlichkeiten her.

Für alle Beteiligten waren es tolle und abwechslungsreiche Vormittagsstunden.

Bericht und Foto: PTS Zell am Ziller
Mitgliedsschule von POLYaktiv



Zweiter Bildungstag der Polytechnischen Schulen in Tirol

Am 5. Februar 2015 veranstaltete die Pädagogische Hochschule Tirol in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der PTS-Steuergruppe Tirol den 2. Bildungstag der Polytechnischen Schulen Tirols an der PHT. Dieser gemeinsame Bildungstag aller Lehrer/innen der Tiroler PTS stand unter dem Zeichen „Veränderte Lernkultur durch Kompetenzorientierung“.

Den Mittelpunkt dieser Fortbildungsveranstaltung bildeten Plenarvorträge und Workshops, welche sich unter anderem mit neuen Aufgabenformaten, der Möglichkeit der Förderung überfachlicher Kompetenzen und verschiedenen Methoden des kompetenzorientierten Unterrichts beschäftigten. Kurzreferate zu „Woher kommen unsere Schüler/innen? - Haus der NMS“ und „Wohin gehen unsere Schüler/innen? - Kompetenzorientierung in den Tiroler Fachberufsschulen“ - rundeten den Hauptvortrag von Elisabeth Kossmeier zum Thema „Veränderte Lernkultur durch Kompetenzorientierung“, ab.

Der Bildungstag der Polytechnischen Schulen Tirols bot einen vielfältigen Überblick über Wege und Strategien der Unterrichtsentwicklung. Der Paradigmenwechsel im Unterricht wird von jenen angenommen werden, die schon immer zu sinnvollen Veränderungen bereit waren und denen Verbesserungen ein Bedürfnis sind. Dies trifft sicherlich auf den überwiegenden Teil der überaus engagierten Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen zu.

Darüberhinaus unterstrich die Veranstaltung die bedeutende Stellung des Schultyps PTS am Übergang zwischen Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, wie auch die Teilnahme zahlreicher Mitglieder der Schulaufsicht zu erkennen gab, die Bildungslandesrätin und amtsführende Präsidentin des Landesschulrates Mag. Dr. Beate Palfrader und LSI Mag. Dr. Werner Mayer übernahmen die Schirmherrschaft für die gelungene Veranstaltung.



Bildungstag der Polytechnischen Schulen

Die Pädagogische Hochschule Tirol veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der PTS-Steuergruppe des Landesschulrates für Tirol im Schuljahr 2014/15 einen besonderen **„Bildungstag der Polytechnischen Schule“** unter der Schirmherrschaft der Bildungslandesrätin und Amtsführenden Präsidentin des Landesschulrates Mag. Dr. Beate Palfrader und LSI Mag. Dr. Werner Mayer.

Unter dem Schwerpunktthema **„Veränderte Lernkultur durch Kompetenzorientierung“** werden am **Donnerstag, den 05. Februar 2015**, alle Lehrpersonen der Tiroler PTS zu einem Fortbildungstag an der PHT zusammenberufen.

Ziel ist neben regem Erfahrungsaustausch kompetentes Hinschauen in das Thema. Schwerpunkt am Vormittag sind Vorträge zu den Themen:

- Veränderte Lernkultur durch Kompetenzorientierung
- Woher kommen unsere Schüler/innen? - Haus der NMS
- Wohin gehen unsere Schüler/innen? - Kompetenzorientierung in den Tiroler Fachberufsschulen

Anschließend werden in Fachgruppen kompetenzorientierte Jahrespläne in SiME vorgelegt, für EKS und Religionslehrerinnen erfolgt ein Eintrag in Fachspezifische Kompetenzorientierung.

Am Nachmittag sind Workshops unter dem Motto „best practice“ geplant – Inputs und Konsequenzen für die Unterrichtspraxis, etwa über veränderte Aufgabenformate, die Möglichkeiten der Förderung überfachlicher Kompetenzen, didaktische Prinzipien und Vorzüge methodischer Formen des kompetenzorientierten Unterrichts bzw. Kompetenzorientierung und Lehrgangsdidaktik stehen zur Auswahl. Die Workshops dauern 45 Minuten, alle Lehrpersonen werden jeweils drei Workshops besuchen.

Mit Blick auf die Wünsche der Teilnehmerinnen möchten wir in der Folge die Planung des Weiterbildungsprogrammes auf Veranstaltungen ausrichten, die die Veränderung der Lernkultur durch Kompetenzorientierung als übergeordnetes Thema haben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Workshops:

Verfall meiner Lernziele

Work Model - Kompetenzfächer des Lernens - Preisbeispiele

Methodenlehre - kompetenzorientiertes Lernen mit Umsetzungsbeispielen

Methodenlehre - Möglichkeiten der Differenzierung

Kompetenzorientierte Überbergungsaufe - „My Future for PTS“ - AK Tirol

Englisch kompetenzorientiert - best practice Beispiele

Mathematik kompetenzorientiert - best practice Beispiele

Deutsch kompetenzorientiert - mehrsprachige Schularbeiten

Kompetenzorientierter Unterricht in EKS

Wissens- & Haltung - Zugänge - Maßnahmen

Kompetenzorientierung in der TFS - Elektrotechnik - Beispiele

Kompetenzorientierung in der TFS - Metalltechnik - Beispiele

Kompetenzorientierung in der TFS - Bau/ Holz - Beispiele

Zukunftsvision PTS 2020

Ressourcen und Kompetenzen nutzen - Gestaltungsideen

Kontakt:

Pädagogische Hochschule Tirol - Palfraderstraße 7 - 6010 Innsbruck
Tel. +43(0)512-59923 - claudia.mair@ph-tirol.ac.at - www.ph-tirol.ac.at

Quelle: Pädagogische Hochschule Tirol, Mair Claudia



POLYTECHNISCHE SCHULE